

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

377 (16.8.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hof- und Vammstraße-Edel
sächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Hg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: der Abholung
im Postfach Nr. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
1 seilige Nummern 5 Hg.
Vollere Nummern 10 Hg.
Anzeigen:
Die Kolonnenzeile 25 Hg.,
die Restzeile 70 Hg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Gesamtdirektor: Albert Herzog
(beurlaubt).
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Walthar
Kreger, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil: Martin
Hölsinger, für den Anzeigenteil
A. Kinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.
Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Füllings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 377.

Karlsruhe, Mittwoch den 16. August 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Die liberal-sozialistische Massenkundgebung in Brüssel.

(Telegramme.)
Brüssel, 16. Aug. Die von den Liberalen und Sozialdemokraten veranstaltete Massenkundgebung zu Gunsten des allgemeinen gleichen Stimmrechts und des Schulzwanges für Kinder wickelte sich, wie wir bereits gestern kurz mitgeteilt haben, ohne Zwischenfall ab.
Von 10 Uhr morgens an war der Verkehr der Straßenbahnen nicht mehr möglich und auch die anderen Fuhrwerke mußten den Betrieb einstellen. Um 11 Uhr setzte sich, wie gemeldet, der Zug in Bewegung. An der Spitze befand sich die Gruppe der liberalen und sozialdemokratischen Abgeordneten und Senatoren. Dem Zuge voran wurden Fahnen und Plakate mit Aufschriften getragen. Es folgten dann die Kundgeber der Provinz Brabant und dann die der übrigen Provinzen. Die Spitze des Zuges erreichte kurz vor 1 Uhr den St. Gilles-Platz, wo zahlreiche Kundgebungen unter freiem Himmel abgehalten wurden. 28 Redner hielten mehrere Stunden lang Ansprachen an die Menge. Der letzte Teil der Manifestanten gelangte erst um 1/4 Uhr am Gilles-Platz an, jedoch der Umzug genau 1/2 Stunden in Anspruch nahm. Dies ist die größte Kundgebung gewesen, die in Belgien je veranstaltet worden ist.
Die Ordnung während des Zuges und im Gilles-Platz war musterhaft. Überall wurden die Manifestanten von der Bevölkerung begrüßt. Die Zahl der Demonstranten stellte sich auf mindestens 200 000. Den Ansprachen der Redner im Gilles-Platz wurde lebhafter Beifall gezollt. Impulsant gestattete sich die Eidesleistung, welchen alle Kundgeber durch Erheben der rechten Hand ablegten. Die Formel der Eidesleistung war folgende: „Die Arbeiter und Demokraten Belgiens, welche am 15. August in Brüssel in feierlicher Kundgebung vereint sind, schwören, so lange zu kämpfen, bis das Schulgesetz Schollaert zurückgezogen wird, sowie bis zur Durchführung des allgemeinen gleichen Stimmrechtes und der Einführung des Schulzwanges.“ Das Wetter war äußerst günstig. Es herrschte ziemlich starker Wind und bewölkt Himmel, jedoch die befürchteten Unfälle ausblieben.
Brüssel, 16. Aug. (Privattele.) Bei der gestrigen liberal-sozialistischen Kundgebung sind verschiedene Personen infolge des starken Gedränges leicht verletzt worden. Außerdem haben zwei Personen durch Ausgleiten leichte Kontusionen davongetragen. Ferner erlitt eine Person infolge der Hitze einen Sonnenstich und wurde ohnmächtig, es gelang jedoch der Sanitätskolonne, sie bald wieder zu sich zu bringen. Die Morgenblätter heben den impotanten Eindruck der Kundgebung hervor und spenden dem Organisationsauschuß warmes Lob für die vorzügliche Haltung.

Die Unterzeichnung des deutsch-russischen Abkommens.

(Von unserer Berliner Redaktion.)
Berlin, 15. Aug. Der „Matin“, dessen Lust zu fabulieren während der letzten Wochen ausgiebig Befriedigung gefunden hat, meldet heute der politischen Welt, daß die deutsch-russischen Verhandlungen vor ihrem nahen Abschluß stünden und binnen kurzer Zeit unterzeichnet werden würden. Die, wenn auch unbedeutende Verbreitung des Blattes bringt es mit sich, daß auch die Berliner Presse von dieser Meldung Notiz nimmt, obgleich nicht eigentlich dem französischen Blatt die Anerkennung für den guten Informationsdienst gehört, sondern einigen deutschen Provinzzeitungen, die diese Nachricht von ihren Korrespondenten aus Petersburg bereits vor etwa acht Tagen erhalten hatten. Die Wichtigkeit dieser Meldung kann auch durchaus nicht bestritten werden, nur enthält sie für die politischen Kreise Berlins, die der Regierung nahestehen, im Grunde nichts Neues, weil die formelle Verständigung bereits vor geraumer Zeit erfolgt ist. War doch schon im Januar von der „Evening Times“ der Inhalt des Vertrags bekannt gegeben worden, den sie sich durch Geld und gute Worte aus Paris verschafft hatte. So kann der „Matin“ auch heute nichts anderes, als diese bereits bekannte Tatsache wiederholen. Nur unterläßt er es, die eigentliche Grundlage des Vertrags, die allgemeine politische Annäherung Rußlands an Deutschland zu erwähnen, sondern versucht aus dem bevorstehenden Abschluß der Verhandlungen den Schluß zu ziehen, daß jetzt Rußland die französische Regierung in ihrem friedlichen Marokko-Konflikt mit Deutschland aktiv unterstützen werde. Eine Schlussfolgerung, die schon die bereits bekannt gewordene Tatsache ad absurdum führt.
Man erinnert sich wohl noch der Worte, die der Reichszankler im Dezember über die Potsdamer Verständigung im Reichstag gesprochen hat. Damals erklärte Herr v. Bethmann-Hollweg, daß die Regierungen Deutschlands und Rußlands einander die Versicherung gegeben hätten, an keiner Machtvollkommenheit teilnehmen zu wollen, die ihre Spitze gegen eine der beiden Mächte richte. Natürlich war diese Erklärung mit diplomatischen Floskeln verbrämt, ihr Sinn jedoch war klar, daß weder Deutschland noch Rußland eine einander feindselige auswärtige Politik treiben würden. Mit Recht hat man damals dieses Ergebnis für einen Erfolg des neuen Staatssekretärs des Auswärtigen geachtet und Herrn v. Aehrenberg-Wächter mußte es sich damals gefallen lassen, in der Öffentlichkeit als ein kleiner Bismarck gefeiert zu werden. Ein Ruf, der ihm heute, beifällig bemerkt, mehr schadet als nützt. Doch sei es, wie dem sei, genug, daß bereits im Dezember festgelegt worden ist, Rußland und Deutschland würden künftig gute Nachbarn sein.
Man meint zwar der „Matin“, daß der Abschluß des Vertrags Rußland die Möglichkeit gewähren würde, für Frankreich aktiv Stellung zu nehmen. Prüft man jedoch die Haltung, die Rußland bisher zur marokkanischen Krise eingenommen hat, so läßt sich eigentlich kaum ein Grund finden, bei dem „Matin“ zu seiner Annahme berechtigten Gründe. Denn das Abkommen hatte seine moralische Geltung bereits seit mehreren Monaten, und wenn es heute noch nicht unterzeichnet worden ist, so liegt die Ursache dafür lediglich darin, daß der Gesundheitszustand des Herrn Sazanow ihm nicht gestattet, nach Petersburg zu gehen, um die letzte Zeile aus Wert zu legen, und dann die Akten zu unterzeichnen.
Doch ob der Vortrag schon zu Papier gebracht worden ist oder noch nicht, in jedem Fall hat die russische Regierung bewiesen, daß sie ernsthaft gewillt ist, Deutschland keine Verlegenheit zu bereiten und in diesem Sinne hat sie auch während der marokkanischen Verhandlungen nur in verständlichem Sinne in Paris eingewirkt. Der „Matin“ mag ja in seiner bekannten chauvinistischen Gesinnung sich ruhig der Hoffnung hingeben, daß eine neue Kurzsichtigkeit in der russischen Politik zu erwarten ist, Glauben jedoch wird er außerhalb seiner Leserkreise kaum erwecken können. Denn selbst, wenn es sich bewahrheiten sollte, daß Herr Sazanow wegen seiner andauernden Krankheit von seinem Posten zurücktreten möchte, so könnte auch sein Nachfolger keine andere politische Richtlinie verfolgen, als die bisher gekennzeichnete, da sie nicht etwa im Ministerate des Reiches, sondern

vor ihrem nahen Abschluß stünden und binnen kurzer Zeit unterzeichnet werden würden. Die, wenn auch unbedeutende Verbreitung des Blattes bringt es mit sich, daß auch die Berliner Presse von dieser Meldung Notiz nimmt, obgleich nicht eigentlich dem französischen Blatt die Anerkennung für den guten Informationsdienst gehört, sondern einigen deutschen Provinzzeitungen, die diese Nachricht von ihren Korrespondenten aus Petersburg bereits vor etwa acht Tagen erhalten hatten. Die Wichtigkeit dieser Meldung kann auch durchaus nicht bestritten werden, nur enthält sie für die politischen Kreise Berlins, die der Regierung nahestehen, im Grunde nichts Neues, weil die formelle Verständigung bereits vor geraumer Zeit erfolgt ist. War doch schon im Januar von der „Evening Times“ der Inhalt des Vertrags bekannt gegeben worden, den sie sich durch Geld und gute Worte aus Paris verschafft hatte. So kann der „Matin“ auch heute nichts anderes, als diese bereits bekannte Tatsache wiederholen. Nur unterläßt er es, die eigentliche Grundlage des Vertrags, die allgemeine politische Annäherung Rußlands an Deutschland zu erwähnen, sondern versucht aus dem bevorstehenden Abschluß der Verhandlungen den Schluß zu ziehen, daß jetzt Rußland die französische Regierung in ihrem friedlichen Marokko-Konflikt mit Deutschland aktiv unterstützen werde. Eine Schlussfolgerung, die schon die bereits bekannt gewordene Tatsache ad absurdum führt.
Man erinnert sich wohl noch der Worte, die der Reichszankler im Dezember über die Potsdamer Verständigung im Reichstag gesprochen hat. Damals erklärte Herr v. Bethmann-Hollweg, daß die Regierungen Deutschlands und Rußlands einander die Versicherung gegeben hätten, an keiner Machtvollkommenheit teilnehmen zu wollen, die ihre Spitze gegen eine der beiden Mächte richte. Natürlich war diese Erklärung mit diplomatischen Floskeln verbrämt, ihr Sinn jedoch war klar, daß weder Deutschland noch Rußland eine einander feindselige auswärtige Politik treiben würden. Mit Recht hat man damals dieses Ergebnis für einen Erfolg des neuen Staatssekretärs des Auswärtigen geachtet und Herrn v. Aehrenberg-Wächter mußte es sich damals gefallen lassen, in der Öffentlichkeit als ein kleiner Bismarck gefeiert zu werden. Ein Ruf, der ihm heute, beifällig bemerkt, mehr schadet als nützt. Doch sei es, wie dem sei, genug, daß bereits im Dezember festgelegt worden ist, Rußland und Deutschland würden künftig gute Nachbarn sein.
Man meint zwar der „Matin“, daß der Abschluß des Vertrags Rußland die Möglichkeit gewähren würde, für Frankreich aktiv Stellung zu nehmen. Prüft man jedoch die Haltung, die Rußland bisher zur marokkanischen Krise eingenommen hat, so läßt sich eigentlich kaum ein Grund finden, bei dem „Matin“ zu seiner Annahme berechtigten Gründe. Denn das Abkommen hatte seine moralische Geltung bereits seit mehreren Monaten, und wenn es heute noch nicht unterzeichnet worden ist, so liegt die Ursache dafür lediglich darin, daß der Gesundheitszustand des Herrn Sazanow ihm nicht gestattet, nach Petersburg zu gehen, um die letzte Zeile aus Wert zu legen, und dann die Akten zu unterzeichnen.
Doch ob der Vortrag schon zu Papier gebracht worden ist oder noch nicht, in jedem Fall hat die russische Regierung bewiesen, daß sie ernsthaft gewillt ist, Deutschland keine Verlegenheit zu bereiten und in diesem Sinne hat sie auch während der marokkanischen Verhandlungen nur in verständlichem Sinne in Paris eingewirkt. Der „Matin“ mag ja in seiner bekannten chauvinistischen Gesinnung sich ruhig der Hoffnung hingeben, daß eine neue Kurzsichtigkeit in der russischen Politik zu erwarten ist, Glauben jedoch wird er außerhalb seiner Leserkreise kaum erwecken können. Denn selbst, wenn es sich bewahrheiten sollte, daß Herr Sazanow wegen seiner andauernden Krankheit von seinem Posten zurücktreten möchte, so könnte auch sein Nachfolger keine andere politische Richtlinie verfolgen, als die bisher gekennzeichnete, da sie nicht etwa im Ministerate des Reiches, sondern

den Heizer Timm hier den Verdacht des Diebstahls auf Mister Jackson gelenkt haben und wissen, daß Sie dann seinen Koffer erbrochen und seine Papiere gestohlen haben. Wir wissen weiter, daß Sie Timm den Auftrag gegeben haben, an unseren Maschinen gewisse Änderungen vorzunehmen. Wir wissen auch, daß Sie im Auftrage der „Blue Bird Line“ gehandelt haben. Was wir nicht wissen, ist erstens: Was wollten Sie von Jackson, dessen Erfindungen ja gar nicht auf unserem Schiffe angebracht sind —
„Was?“ unterbrauh Wolpert, aufs äußerste erstaunt und auf einen Moment ganz seine Lage vergessend. „Was?! Dieses Mannes Erfindungen sind auf diesem Schiffe nicht angebracht?“
„Nein!“ Und der Oberingenieur schien den größten Spaß seines Lebens zu erleben, so herzlich lachte er. „Nein, mein ehrenwerter Herr Wolpert, die Erfindung Mister Jacksons ist auf diesem Schiffe nicht angebracht, sondern wird erst auf einem anderen unserer Schiffe ausprobiert. Die Änderungen auf diesem Schiffe stammen von mir. Und davon, mein sehr ehrenwerter Herr Wolpert, gibt es gar keine Zeichnungen. Diese Änderungen sind nur auf der Amerika angebracht, und wo sie sich befinden, das werden weder Sie, noch Ihre ehrenwerte Gesellschaft im Leben je erfahren!“
Wolpert schien wie im Traum.
„So war die ganze Arbeit umsonst!“ murmelte er. „Einen Moment, dann gewann die Wut wieder die Oberhand.“
„Sie belügen mich, mein Herr! Timm hat ja mit Hilfe der Zeichnungen den Gang der Maschinen dieses Schiffes reichlich genug verlangsamt. Nur daß er mich verriet und die Maschine wieder in Ordnung gebracht hat. Der Schurke!“
Brandt lachte laut auf.
„Na, wissen Sie, mein Dieber.“ sagte er in seinem gemütlichen Tone, „beliedigen können Sie ja schließlich niemanden! Uebrigens hat Timm Sie nicht verraten, auch hat er nichts an der Jacksonschen Erfindung geändert, denn wo nichts ist, kann nichts geändert werden. Er hat einfach gewisse Änderungen

Ums blaue Band des Ozeans.

Roman von Oskar L. Schweriner.
(36. Fortsetzung.)
Der wachhabende Matrose trat wieder ein.
„Herr Kapitän! Herr Wolpert und Fräulein Davis wünschen Sie zu sprechen.“
„Sie sollen eintreten.“ befahl der Kapitän, und instinktiv rückten alle Anwesenden sich auf ihren Stühlen zurück, wie immer wenn man etwas Außergewöhnliches erwartet.
„Sehen Sie sich!“ flüsterte der Kapitän noch schnell dem Heizer zu. Und kaum hatte dieser dem Befehl Folge geleistet, als die Tür aufging und Belle Davis und Wolpert eintraten. Erstaunt blickte dieser um sich. Als er Timm erblickte, wurde er schredensbleich. Doch schnell sagte er sich wieder.
„Herr Kapitän, Sie haben mich rufen lassen. Was wünschen Sie von mir?“
„Miß Davis, Herr Wolpert, nehmen Sie gefälligst Platz.“ begann der Kapitän, höflich auf zwei Stühle weisend. Und als die beiden sich gesetzt hatten, fuhr er fort:
„Ich weiß wirklich nicht, was mir das Vergnügen Ihres Besuches verschafft. Ich für meine Person habe Sie zwar nicht rufen lassen, aber Sie kommen mir doch wie gerufen.“
„Nicht rufen lassen?“ fragte Wolpert erstaunt, zu Miß Davis hinüberblickend. „Aber du sagtest mir doch, der Herr Kapitän hätte uns durch einen Matrosen zu sich bitten lassen. Wie verhält sich das?“
Da erhob sich die junge Dame von ihrem Stuhl und schritt hinüber zur andern Seite der Kajüte und stellte sich hinter Jackson.
„Es ist wahr.“ sagte sie, „daß ich Ihnen gesagt habe, der Kapitän wünsche Sie zu sprechen. Das war nicht wahr, ich habe gelogen. Alles, was ich Ihnen in den letzten Tagen erzählt habe, war gelogen; war gelogen, um meinen Bräutigam Herr Mister Jackson von dem Verdacht des gemeinen Dieb-

Ein deutscher Gewerkschaftsführer zum Streik in England.

(Von unserem sozialpolitischen Mitarbeiter.)
er. Berlin, 14. Aug. Der Kiesenstreik der englischen Eisenbahner und Straßenbahner hat Dimensionen angenommen und zu Ausschreitungen geführt, denen man nicht nur in England mit Besorgnis gegenüber steht. Es dürfte von großem Interesse sein, zu erfahren, wie man in leitenden Gewerkschaftskreisen Deutschlands darüber denkt. Ein hervorragender deutscher Gewerkschaftsführer läßt uns auf Ersuchen folgende Hinweise zukommen:
„Sie wollen zunächst erfahren, wie wir allgemein stimmungsmäßig über die Vorgänge in London, Liverpool usw. denken. Nun, offenkundig: Nicht günstig, nicht freundlich. Und diese Meinung dürfte sich zur vollständigen Beurteilung der jetzigen Londoner und Liverpooler Streiks verschärfen, wenn es zutrifft, daß die Angestellten der Londoner Trams und Untergrundbahnen ihre neuesten Beschlüsse gegen den Rat ihrer anerkannten Führer gefaßt haben und daß auch die Eisenbahnerausstände explosionsartig ohne Vorbereitung und Organisation ausgebrochen sind.“
„England ist ja von jeher das Laboratorium, die Versuchsstation für Streiks gewesen; wir können von den englischen Streiks meistens nur lernen, wie man es nicht oder besser machen sollte. Der Streik ist Krieg und hat wie jeder Krieg seine Regeln der Vorbereitung und Führung des Kampfes, die sich allmählich zu einer ganzen Wissenschaft entwickelt haben. Als richtiges Schulbeispiel für die Probleme der Taktik und Strategie des Streiks galt bisher der Maschinenbauerkampf von 1897—1898, der vielleicht durch die jetzigen Vorgänge als „Studienobjekt“ abgelöst werden wird. Bei jenem Kampf im englischen Maschinenbau legten die Führer der Arbeiter den größten Wert darauf, den Kampf als gegen eine Ausperrung gerichtet erscheinen zu lassen, deren Zweck die Zertrümmerung der Gewerkschaft sei. Diese Auffassung fand weite Verbreitung und führte den Kämpfenden sehr bedeutende Unterstellungen zu. Und was war das Endergebnis? Daß die Unternehmer lediglich Zugeständnisse in Bezug auf gemeinschaftliche Lohn- usw. Komitees machten, eine Sache, bezüglich deren sie von Anfang an sich zum Entgegenkommen bereit erklärt hatten, aber in keinem der Punkte nachgaben, um die der Kampf tatsächlich ausgebrochen war, nämlich Abschubentag, Besetzung der Maschinen, Recht der Bestimmung der Lohnform.“
„Das Gefühlsmoment ist ein wichtiger Faktor auch im Wirtschaftskampf, aber über gewisse jeweilige durch die Wirtschaftsbedingungen gezogene Grenzen hinaus wird es entweder ohnmächtig bleiben oder anderes bewirken, als was für es ins Spiel gebracht wurde.“ Die letzteren Worte entnehme ich absichtlich einem Werke Eduard Bernsteins „Der Streik“, das dieser dem Mitbegründer des Berliner Gewer-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Schaftshaus Dr. Leo Arons gewidmet hat. Man erfährt daraus, wie kühl und sachlich auch die sozialistischen Gewerkschaftler Deutschlands das Streikproblem behandeln.

Aber zurück zu den Engländern. Es ist das allgemeine Urteil aller jener, die jenen Maschinenbauerkampf aus der Nähe beobachtet haben, daß, wie es das Ehepaar Webb in der Einleitung zur Neuauflage seiner „History of Trade-Unionism“ bezeichnet, „die Unternehmer sich als besser organisiert, geschickter geführt und hartnäckiger in ihren Forderungen erwiesen, als bei irgend einer früheren Gelegenheit“, während die Arbeiter sich bei der öffentlichen Meinung dadurch bedenklich ins Unrecht gesetzt hatten, daß sie die Notwendigkeit der Hochhaltung der Produktivität nicht anerkannten und keinerlei eigene Vorschläge in dieser Richtung machten.“ Den Streitenden in London, Liverpool, Manchester und Bristol ist die Hochhaltung der Produktion bei den derzeitigen Kämpfen nicht nur ganz gleichgültig, sondern sie vergessen auch die erste Pflicht der Streikaktiven, ruhiges Blut, Anstand und Disziplin zu wahren. Die Verantwortung eines solchen Krieges, wie er da ausgebrochen ist, werden die Gewerkschaften nicht auf sich nehmen wollen. Die großen Gewerkschaften sind überhaupt keine Schwärmer für den Streik. „Seit wir starke Gewerkschaften haben“, schrieb Sir Benjamin Browne, der Chef eines der bedeutendsten Maschinenbauwerke Nordenglands, „ist die Zahl der Kämpfe im Gewerbe bedeutend geringer geworden.“ Neulich äußerte sich die königliche Untersuchungskommission von 1892/94 in ihrem Schlußbericht über die Frage von Kapital und Arbeit: „Wie ein moderner Krieg zwischen zwei großen europäischen Staaten, so teuer er auch sein mag, doch eine höhere Stufe der Zivilisation darstellt, als die unaufhörlichen lokalen Kämpfe und Grenzstreitigkeiten in Zeiten und an Orten, wo die Regierungen weniger stark und zentralisiert sind, so scheint im ganzen ein gelegentlicher großer Streik, der einen jahrelangen Frieden unterbricht, immer noch besser zu sein, als fortgesetzte lokale Händel, Arbeitsunterbrechungen und Zänkereien.“ — Ursprünglich ein elementarer Ausdruck erregter Stimmung, mehr dem Zweck dienend, einer Art Nachsehbedürfnis Genüge zu leisten, als einen konkreten wirtschaftlichen Zweck zu dienen, ist der Streik im Laufe einer langen Entwicklung zu einer Aktionsform geworden, die (nun abermals eine wörtliche Formulierung Bernsteins): „für die vorgeschrittensten Elemente der Arbeiterklasse nur noch Mittel für die Erreichung abgegrenzter Ziele ist, und bei der die Gefühlsregung immer mehr in den Hintergrund tritt und der verstandesmäßigen Ueberlegung und Berechnung Platz macht.“ Der Streik als Massenercheinung wird verschwinden, wie der Krieg, der auf gewissen Kulturstufen der Normalzustand war, als Massenercheinung verschwinden ist. Die derzeitigen Vorgänge in England sind die letzten Zuckungen einer Epoche, die wir gerade zu überwinden trachten.

(Telegramme.)

London, 15. Aug. Im Unterhause erklärte der Staatssekretär des Innern Churchill, daß die Lage in London sich merklich gebessert habe. In allen Betrieben kehrten die Fabrikarbeiter, wenn auch nicht vollständig, zur Arbeit zurück. Man habe Grund zu der Annahme, daß sämtliche Transportarbeiter die Vorteile, die ihnen zugesichert worden seien, sich vergegenwärtigen und einsehen, wie töricht es wäre, diese Vorteile durch die Fortsetzung des Ausstandes aufs Spiel zu setzen. Sodann erstattete Churchill eingehenden Bericht über die Ausschreitungen in Liverpool und stellte die Meldung, daß Salven auf die Bevölkerung abgegeben worden seien, dahin richtig, daß nur zwölf einzelne Schüsse, die niemanden verletzten, abgegeben wurden.

London, 15. Aug. Premierminister Asquith und Handelsminister Buxton hatten in Downingstreet heute eine Besprechung mit Vertretern der Unternehmer verschiedener Industriezweige und Johann mit den Vertretern der Arbeiter.

London, 16. Aug. (Privattele.) Die Agitation unter den Eisenbahnern nimmt einen immer engeren Charakter an. Die Deputierten der Angestellten hielten eine Konferenz ab, in der, wie bereits gemeldet, beschlossen wurde, den Generalstreik der Eisenbahner zu verfügen. Der Ausstand wird etwa 360 000 Mann umfassen, worin die Angestellten der Untergrundbahn einbegriffen sind. In einer Unterredung haben der Kabinetminister und der Handelsminister beschlossen, sich mit den Vertretern der Eisenbahner in Verbindung zu setzen und auch eine Aussprache mit den Eisenbahngesellschaften herbeizuführen, um womöglich eine Einigung zwischen den beiden Gruppen zu erzielen.

Liverpool, 16. Aug. Im Distrikt von Sheffield sind gestern abend fast sämtliche Signalbeamte in den Ausstand getreten. Die Eisenbahner hielten gestern Abend eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, daß im ganzen Lande

an der Maschine vorgenommen, durch die wir viel Dampf und dadurch wiederum an Schnelligkeit verloren haben. Raus kam die Sache nicht durch Timm, sondern durch Mister Jackson, der mir seine Erfindung erklären wollte und zwar gerade an den Teilen der Maschine, an denen Timm seine famose Arbeit vorgenommen hatte. Glauben Sie mir jetzt?

Wolpert stand mit fest aufeinander gepreßten Lippen da — ob er wollte oder nicht, er mußte diesen Worten Glauben schenken. (Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 16. Aug. Man schreibt uns: Heute Mittwoch, den 16. August, kommt das Benefiz für Otto Warber, Reinhardts „Elches Wädel“ zur Aufführung. Morgen Donnerstag, den 17. Aug., ist eine Wiederholung der Komödie „Das Fürstentum“, welche mit so großem Erfolge bis nun gegeben wurde, angelegt. Freitag, den 18. Aug., findet die Festvorstellung zu Ehren des allerhöchsten Geburtsfestes des Kaisers Franz Josef I. von Österreich, die Operette: „Das Musikantenmädchen“, mit Fel. Gräblich in der Titelrolle, statt. Samstag, den 19. Aug., ist das Benefiz des Kapellmeisters Stefan Riedner, welcher „Die Dollarprinzessin“ gewählt hat. Herr Kapellmeister Riedner, welcher nun den 4. Sommer in Karlsruhe verbringt hat, ist wohl das meist angestrebteste Mitglied des Sommer-Theaters und würde ein volles Haus gewiß verdienen.

Konstanz, 15. Aug. Oberbaupinspector Engelhorn hat, wie die „Konst. Ztg.“ erzählt, einen Ruf an die Technische Hochschule in Karlsruhe als Professor der Architektur erhalten und angenommen. Er geht im Oktober nach Karlsruhe überzusiedeln, um im Wintersemester mit seinen Vorlesungen zu beginnen.

München, 16. August. Professor Franz v. Stud wurde an Stelle des verstorbenen Reichs-Abgeordneten des Deutschen Reichstages in München gewählt.

München, 15. Aug. Ein neues Denkmal ist hier ohne besondere Feierlichkeit der Öffentlichkeit im Besitze des Oberbürgermeisters und mehrerer Stadträte übergeben worden, ein Monument zum Gedächtnis der bei der Volkserhebung im Jahre 1705 gefallenen Ober-

der Generalstreik der Eisenbahner ausgerufen werden solle, wenn die Direktion der Eisenbahngesellschaften nicht binnen 24 Stunden sich bereit erklären, mit den Vertretern der Eisenbahner über deren Forderungen in Unterhandlungen einzutreten.

Liverpool, 15. Aug. Eine 3000 Personen zählende Menge griff heute einen von Husaren eskortierten Gesandten an. Die Husaren gaben Feuer, verwundeten 20 und töteten einen Angehörigen.

Die Müller haben den Vormagor darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn die augenblickliche Lage noch länger anhält, die Stadt in wenigen Tagen ohne Brot sein würde. In den Krankenhäusern macht sich der Mangel an Lebensmitteln schon recht fühlbar. Die Streikunruhen breiten sich immer weiter über das Land aus.

Cardiff, 15. Aug. Die Zahl der ausländigen Hafentarbeiter beträgt heute 1500. Die Menge leidet große Not. Eine Anzahl von schwarzen Matrosen geriet mit der Polizei zusammen, die von ihren Stöcken Gebrauch machte. 12 Neger mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Manchester, 16. Aug. Die Lage in bezug auf die Eisenbahn ist gestern abend kritisch geworden. Der Abendzugverkehr mußte gänzlich eingestellt werden. Die Geschäftsleute, die in den Vorstädten wohnen, mußten zu Fuß nach Hause wandern. Die Nahrungsmittel in der Stadt werden als sehr knapp bezeichnet. Die Krämer haben sich an den Minister des Innern um Schutz gewandt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 15. Aug. Der König hat dem Präsidenten des Kgl. preussischen evangelischen Oberkirchenrats, Wiffl. Geh. Rat D. Boigt-Berlin, das Großkreuz des Friedrichsordens verliehen.

Darmstadt, 15. Aug. Wie die „Darmstädter Zeitung“ erzählt, hat das Staatsministerium die Vorname der Abgeordnetenwahlen zum 35. Landtag endgültig auf Freitag, den 2. November, festgesetzt. Die Einnahmen des Reiches an Zöllen, Steuern und Gebühren.

Berlin, 15. Aug. Die Einnahmen des Reiches an Zöllen, Steuern und Gebühren hat für die Zeit vom 1. April bis zum Ende des Juli 1911: 465,9 Millionen Mark betragen.

Eine erhebliche Steigerung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zeigt vor allem die Zölle. Bei dem Mehrertrag von 55,7 Mill. M. muß man jedoch berücksichtigen, daß an geschuldeten Zöllen und Steuerbeiträgen im laufenden Jahre weniger ausfiel, als im Rechnungsjahr 1910.

Der Mehrertrag von 55,7 Mill. M. gegenüber dem Vorjahr ist allerdings wohl auch dadurch beeinflusst, daß die Einnahmen in den ersten Monaten des Jahres 1910 unter der Nachwirkung der Vorkriegsstände standen. Immerhin darf man den Zuwachs an Einnahmen als ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Reichsfinanzen ansehen.

In zweiter Stelle steht die Branntweinsteuer, welche im laufenden Rechnungsjahr schon 23,6 Millionen Mark mehr ergeben hat, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, und die aller Voraussicht nach den Anschlag für 1911 bedeutend überschreiten wird. Auch die Zuckerversteuer, Zündwarensteuer, Zigarettensteuer, der Emissionsstempel und die Salpetermineralien haben die Ergebnisse des Vorjahres je um mehrere Millionen Mark überschritten.

Zur Rekrutenaushebung in Preußen und Württemberg.

Berlin, 15. Aug. Bei der diesjährigen Rekrutenaushebung tritt zum erstenmal eine Aenderung in der Ertüchtigung zwischen Preußen und Württemberg ein, die ihren Ursprung in dem neuen Gesetz über die Friedenssprüfung des Seeres hat.

Nach dem Reichsmilitärgesetz vom Jahre 1880 ist jeder Militärfähige, sofern er nicht die Erlaubnis zum freiwilligen Eintritt in den Heeresdienst hat, in dem Aushebungsbegleit, in welchem er seinen dauernden Aufenthaltsort oder, in Ermangelung eines solchen, seinen Wohnort hat, geltendzumachen. Und in dem Aushebungsbegleit, in dem die Militärfähigen sich zu stellen haben, werden sie auch zum Militärdienst herangezogen. Diese Bestimmungen wurden durch das Gesetz über die Ertüchtigung vom Jahre 1893 dahin eingeschränkt, daß die unter selbständiger Militärverwaltung stehenden Armeekorpsbezirke im Bedarfsfälle im Frieden zur Rekrutengestellung für Armeekorps anderer Reichsmilitärkontingente herangezogen werden können, jedoch nur in dem Maße, als Angehörige der betreffenden Kontingente bei ihnen entsprechend den Bestimmungen des Reichsmilitärgesetzes vom Jahre 1880 zur Aushebung gelangen. Dabei sollen einen begünstigten Auslegung die Kriegsministerien untereinander regeln. Dieser gestattete Auslegung ist nun für die Zukunft für Preußen und Württemberg gesetzlich vorgeschrieben, da festgestellt ist, daß dauernd eine starke Abwanderung von Wehrpflichtigen aus Württemberg nach Preußen stattfindet.

Vom Erbach-Erbach'schen Erbschaftsfall.

Darmstadt, 15. August. Der Ferienrat des Oberlandesgerichts macht, wie der „Ziff. Ztg.“ gemeldet wird, bekannt, daß der

länder Bauern und Münchener Bürger. In einer Verbindung von Monument und Architektur schließt die Neuschöpfung, ein Werk des Bildhauers Ehlinghaus und des Architekten Sattler, die Lindwurmstraße ab, gerade gegenüber der alten Sendlinger Kirche, um deren Mauern seinerzeit der letzte Verweilungstempel tobte und die mit einem Erinnerungsgemälde von Professor Lindenbaum geschmückt ist. Den Mittelpunkt der Anlage, die das tiefere Niveau der Lindenwurmstraße mit dem höheren der Theresienhöhe durch einen Terrassenaustritt mit Treppe verbindet, bildet ein Brunnen, über dem sich als Mittelstück des Ganzen eine Kolossalfigur erhebt; sie veranschaulicht in der Gestalt eines schmerztragenden, aber kläglich aufgeschrien Schmiebes, mit dem nicht gerade der legendäre Schmied von Roßel gemeint sein soll, bajawarische Volks- und Atrakt.

Breslau, 16. August. Wie gestern bereits kurz mitgeteilt ist, hat der Professor der Chemie an der hiesigen Universität Geh. Regierungsrat Dr. L. H. et med. Labenzburg im Alter von 64 Jahren gestorben. Albert Labenzburg war in Mannheim geboren, habilitierte sich 1868 in Heidelberg, wurde dort 1872 außerordentlicher, 1873 in Kiel ordentlicher Professor und folgte 1889 einem Ruf nach Breslau. Von größeren Werken schrieb er: „Theorie der aromatischen Verbindungen“ (1876) und „Entwicklungsgeschichte der Chemie in den letzten hundert Jahren“ (2. Aufl. 1887). In Gemeinschaft mit Faggenhoff gab er das „Handwörterbuch der Chemie“ (13 Bände, 1883 bis 1896) heraus.

Paris, 16. Aug. (Priv.) Der berühmte Chirurg Doyen, der sich seit einigen Jahren der Bakteriologie zugewandt hat, behauptet, ein Serum gegen die Krause'sche des Rindviehs entdeckt zu haben und beschwert sich in einem Briefe an den Landwirtschaftsminister Pams, daß ihm die Verwaltung alle möglichen Hindernisse bereite, um der herrschenden Epidemie in der Normandie zu begegnen. Mit Unrecht verlange die Verwaltung neue Experimente, die Doyen vor einem Ausschusse von Sachverständigen vornehmen soll. Sein Mittel sei vollständig erprobt und jeder Tag der Verzögerung in seiner Anwendung bringe den Landwirten einen Verlust von mehreren hunderttausend Franken. Doyen vergleicht sich in seinem Briefe mit Pasteur, der nach seiner wichtigsten Entdeckung dem gleichen Widerstande der gelehrten Körperschaften und der Behörden begegnet sei.

Erbschaft Erasmus zu Erbach-Erbach wegen Geisteskrankheit entmündigt worden ist. (Diese Entscheidung ist für den von der Erbschaften Nebenlinie geltend gemachten Substitutionsanspruch insofern von Bedeutung, als damit anerkannt wird, daß die von dem jungen Erbschaften seiner Zeit mit der Wäckerin Dora Fischer eingegangene Ehe wegen Ausschusses der freien Willensbestimmung ungültig ist. Auf die Gültigkeit der Ehe und die aus der Nebenbürtigkeit dieser Ehe nach dem Erbschaften Hausgesetz sich ergebende Substitutionsunfähigkeit stützte sich aber gerade der Anspruch der Nebenlinie. Nachdem die Ehe als nicht geschlossen zu gelten hat, ist der Substitutionsanspruch, soweit er aus diesem Momente sich herleitet, erloschen. Ob die Erbschaften dennoch auf die Nebenlinie übergeht, hängt nunmehr davon ab, ob die Entmündigung bezw. ihre Ursache von Dauer ist oder nicht.)

Frankreich.

Paris, 15. August. (Priv.) Das Verbot der deutschen Kriegsgüter, das Oberleutnant Kousset nicht die lothringische Grenze überschreiten dürfe, um auf die Einladung des „Souverain Français“ auf den Schlachtfeldern bei Metz das Wort zu ergreifen, hat in Paris keine große Aufregung erzeugt, weil Kousset schon längst die Armeeliste verlassen hat, nicht mehr dem Parlament angehört und nur noch in den weniger gelehrten Blättern „Gaulois“ und „Liberte“ regelmäßig mitarbeitet. Man findet es bloß unbegründet, daß die deutsche Kriegsgüter strengere Gesetze gegen Kousset als gegen den einflussreichen und daher auch gefährlicheren Abgeordneten und Akademiker Maurice Barrès, der unbehindert die Grenze überschreiten durfte und dessen Rede in Metz die nationalistische Presse schon am Tage zuvor miedergibt. In dieser Rede heißt es zwar, daß Kousset vermeide als sichtlich jede politische Anspielung, aber dann spricht der Akademiker doch mit dem üblichen Pathos von den „hohen Hoffnungen, welche die Lothringer von beiden Seiten der Grenze, ebenso stark verbinden wie die gemeinsamen Erinnerungen“. Stärker hätte sich Kousset auch nicht ausdrücken können, obwohl er vor Barrès wenigstens das eine voraus hat, daß er selbst am Kriege von 1870 teilgenommen hat.

England.

London, 15. Aug. (Tel.) Das Unterhaus nahm in seiner heutigen Sitzung die zweite Lesung der Bill an, die das Gesetz betr. die Kaufschiffahrt zu dem Zweck ergäbe, die bei der diplomatischen Konferenz in London im Jahre 1910 in Brüssel unterzeichneten Konvention über die Kollisionen von Seeschiffen und das Rettungswesen in Kraft zu setzen.

Englands Auslandspolitik.

London, 15. Aug. Die „Daily News“ veröffentlicht eine Zuschrift der liberalen Parlamentsmitglieder Noel Buxton und Arthur Ponsonby, in der ausgeführt wird, erst jetzt habe die englische Öffentlichkeit erkannt, daß die auswärtige Politik Englands zu einer unmittelfachen Gefahr geführt habe, die nun glücklich vorüber sei. Das Publikum frage sich, ob es die Haltung unterstützen solle, die jen Gefahr in sich geschlossen habe.

Die jüngste Rede des Schatzkanzlers sei die Veranlassung zu großer Besorgnis gewesen. Die Liberalen hätten ihrem Unwillen Ausdruck gegeben über die Politik, die Großbritanniens zu einem Werkzeug französischer Angriffspläne mache. Wäre eine Aenderung, wie die des Schatzkanzlers unter ähnlichen Umständen von einem Mitgliede des konservativen Kabinetts getan worden, so hätte die liberale Partei sie heftig verurteilt. Die Zuschrift fährt fort, daß Liberale alles Kraft und nicht allein Liberale gegen eine Politik Widerstand es heben müßten, die Deutschland seinen Anteil an der kolonialen Welt vorenthalte.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Juni 1911 gnädig bewegen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehrr Staußen das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehrr zu verleihen: dem Kassier Felix Seide, dem Eisenhändler Karl Mayer und dem Tagelöhner Dominik Thoma, sämtlich in Staufen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. Juli 1911 gnädig bewegen gefunden, dem praktischen Arzt, Großherzoglich Luxemburgischer Hofrat Thewalt in Königstein das Ritterkreuz erster Klasse des Großherzoglichen Ordens vom Jahrgang Löwen, sowie dem Gendarmenwachmeister Karl Wagner und dem Hausdiener Lorenz Marnet daselbst die silberne Dienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 7. Aug. 1911 wurde Polizeikommissar Ernst Wörz beim Bezirksamt Konstanz auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treuegeleiteten Dienste auf 1. Oktober 1911 in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 10. August 1911 wurde Polizeikommissar Jakob Vogel in Mannheim zum Bezirksamt Konstanz versetzt.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 7. Aug. 1911 wurde Eisenbahnsekretär Friedrich Fischer in Immendingen nach Basel versetzt.

Badische Chronik.

Stittlingen, 16. Aug. Nachdem dem zum Vize- und Deputy-Konful der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim ernannten Herrn Alfred D. Titmann namens des Reichs das Ehrenamt erteilt worden ist, wird er für den Bezirk des Großh. Bezirksamts

Vermischtes.

Berlin, 16. Aug. (Tel.) Die Polizei ist darauf gefaßt, daß der in Heilbronn zum zweiten Male entflohenen „Graf Ralf“ die Reichshauptstadt ausfüßt, umso mehr, als ihn hier noch zarte Bande fesseln.

hd Berlin, 16. Aug. (Tel.) Eine mysteriöse Diebstahls-Affäre im Finanzministerium beschäftigt seit gestern nachmittags die Kriminalpolizei. Gegen 1 Uhr nachmittags wurde im Finanzministerium durch den Kassellan und den Silberdiener in der Nähe der Silberkammer ein fremder Mann angehalten, der sich durch sein Benehmen verdächtig gemacht hatte. Zur Rede gestellt, gab der Mann an, ein Angestellter der Firma Israel zu sein. Er sei geschickt, um Rücksprache wegen eines Teppichs zu nehmen. Der Kassellan glaubte ihm und ließ ihn gehen, worauf sich der Mann entfernte. Erst später entdeckte man, daß man offenbar einen Dieb hatte laufen lassen. Es stellte sich heraus, daß das Türschloß zur Silberkammer erbrochen war. Außerdem meldete sich ein Dienstmädchen, dem aus seinem verschlossenen Spinde 120 M. gestohlen worden waren. Der Spind war gleichfalls gewaltsam geöffnet worden. Aus der Silberkammer ist nichts entwendet. Bisher hat man noch keinen Anhaltspunkt von dem Diebe.

hd Halle a. d. S., 15. Aug. (Tel.) Der Fährich cand. jur. Karl Miedel aus Kolbergmünde desertierte aus unbekanntem Gründen vom hiesigen 75. Feldartillerie-Regiment.

Köln, 15. Aug. (Tel.) Hinter dem Kaiser Schlachthof fanden spielende Kinder einen Sad mit einer halb verrotten Leiche, der Kopf, Arme und Beine fehlten. Der Staatsanwalt hat eine Untersuchung eingeleitet.

Darmstadt, 15. Aug. Bei einem Versuch, den Spar- und Kreditverein, eingetragene Genossenschaft m. b. H., in Niedermoban zu sanieren, ergab sich ein Fehlbetrag von 300 000 Mark. Der Kassierer des Vereins der seit drei Jahr-

Stillingen und den nördlich davon gelegenen Teil des Großherzogtums...

Bretten, 15. August. Anlässlich des hiesigen Brandes traf auch...

Mannheim, 15. Aug. Der Gründer und Inhaber der Mannheimer Schuhcreme- und Wäscheabrik, Adolf Krebs...

Mannheim, 15. Aug. Die Beilegung des Streits in der Ludwigschener Walzmühle...

Weinheim, 15. August. Eine hiesige Gastwirtsfrau, deren Mann kürzlich verstorben ist...

Dettingen (A. Rastatt), 15. Aug. Mit der heutigen 17. Ausführung von Schillers „Tell“...

Baden-Baden, 15. August. Die Milchlieferanten haben von heute ab die Milch mit einem weiteren Aufschlag bedacht...

Triengen (A. Waldshut), 14. Aug. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung die Erbauung einer Badeanstalt beschlossen...

Konstanz, 15. Aug. Großherzogin Luise empfing am Sonntag den Leiter des hiesigen Verkehrs-Büros...

Konstanz, 15. Aug. Endlich soll mit der Hebung der unbehaglichen Zustände im Bahnhof Konstanz Ernst gemacht werden...

ren nicht mehr an der Kasse tätig ist, ist seit Mitte voriger Woche verschwunden...

Kronstadt (Siebenbürgen), 15. Aug. Heute früh erschien der 25jährige Antzeicher Gati bei einem Verwandten...

Neusäß, 15. Aug. Der Kassierer der serbischen literarischen Gesellschaft in Lajaz, Manojlovic...

Karlsruhe, 16. Aug. Beim Baden im Altrhein erkrankte gestern der Bädermeister Leop. Ganz...

Mannheim, 15. Aug. Der Operateur Günther vom Zentralkinematographen-Theater im Saalbau...

Schwetzingen, 15. Aug. Gestern abend wurde der 34 Jahre alte Franz Jagger...

aus der linken Hüfte innere Ferretirung...

Danach würde der bisherige Bahnhof Konstanz fürderhin nur noch dem Personen- und Güterverkehr dienen...

Konstanz, 15. Aug. Heute nachmittag 3 Uhr erfolgte die Beerdigung des am Sonntag früh 1/4 Uhr an einem Herzleiden verstorbenen Reichstagsabgeordneten Geh. Finanzrat Friedrich Hug...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. August.

Einjährig-Freiwillige bei Maschinengewehr-Abteilungen und Kompagnien. Nach neuerer Bestimmung ist der Kommandeur eines Infanterie-Regiments oder Jäger-Bataillons...

Strenger Winter in Sicht? Man schreibt uns: Nahezu vier Wochen früher wie sonst rüsten sich trotz reichhaltiger Nahrungsquellen dieses Jahr die Schwaben zum Abzug...

Zur Milchsteuerung. Im Saale der Restauration Ziegler fand gestern mittag eine starke Besuche Versammlung der Milchhändler von Karlsruhe und Umgebung statt...

ist gebautes Brot feiner? Unser medizinischer Mitarbeiter schreibt uns: Bisher war man allgemein der Ansicht, daß Brot in jeder Beziehung einen sterilen Körper darstellt...

Die Großh. Kunstgewerbeschule wurde im verflochtenen Schuljahr laut Jahresbericht 1910/11 von 192 Schülern gegen 232 Schülern im vorhergehenden Schuljahr besucht...

gen, sodas er in das Adhem. Krankenhaus nach Heidelberg überführt werden mußte.

Giffelheim (A. Tauberbischofsheim), 15. Aug. Von einem schweren Unglück wurde die Familie des Müllers Alois Wöfler hier heimgesucht...

Bom Odenwald, 15. Aug. Ein Bädermeister aus Unterabtheilung bei Badmischelbach, der mit seinem Rad auf der Landstraße fuhr...

Emmendingen, 15. Aug. Der am Sonntag auf einer Radtour im Eimonswaldertal verunglückte Ingenieur Kemmhammer ist gestern nachmittag an den erlittenen Verletzungen verschieden.

Kollnau (A. Waldsch), 15. Aug. Vorgestern wurde ein Metzger der hiesigen Fabrikhallen beim Füttern von einer Kuh in ein Auge gestochen...

Bodum, 15. Aug. Die 18 Jahre alte Tochter eines Bergmanns, die während der Badereise ihrer Dienstherrin sich hier bei ihren Eltern aufhielt...

Köln, 16. Aug. (Tel.) Bei Bensberg wurden von rufloser Hand starke Baumstämme über die Chaussee gewälzt...

litisch, Direktor der kunstgewerblichen Schulwerkstätte in Zula (Augsland). — Es sind wieder verschiedene Ehrentitel für die Schule zu verzeichnen...

Stadgartentanz. Wir machen nochmals auf das heute abend 8 Uhr im Stadtpark bezw. Festhalle (bei ungünstiger Witterung) stattfindende Doppeltanz...

Unfall. Gestern nachmittag fiel ein lediger Tagelöhner von hier Ecke Krieg- und Lessingstraße von einem Lastwagen...

Selbstmord. Gestern vormittag hat sich hier ein verheirateter 32 Jahre alter Schmied von hier auf dem Speicher seiner Wohnung in der Schützenstraße erhängt...

Feuer entstand am 13. L. M., abends, im Wohnzimmer eines Fabrikarbeiters in der Langestraße im Stadtteil Ruppard...

Hitze und Gewitter.

Karlsruhe, 16. Aug. Zunächst hat es wieder den Anschein, als ob uns der Regen noch immer vorenthalten sein sollte. Denn in den heutigen Morgenstunden hat der Himmel wieder aufgeklart...

Baden-Baden, 15. Aug. Die Ergiebigkeit der Quellen des städtischen Wasserwerks ist infolge der außerordentlich lange andauernden Trockenheit so gering...

Berlin, 16. Aug. (Tel.) Die Abflutung hat während des ganzen gestrigen Tages angehalten. Die Regenfälle waren in den verschiedenen Stadtteilen sehr unterschiedlich...

Görlitz, 15. Aug. Nach einem kurzen Gewitter mit mäßigem Regen heute nacht ist die Temperatur bedeutend gesunken...

Gleiwitz, 15. Aug. (Tel.) In dem Orte Laband wurde während eines Gewitters ein Gymnast beim Baden vom Ufer erschlagen...

Düsseldorf, 15. Aug. Wegen niedrigen Wasserstandes ist die Schleppschiffahrt auf dem Mittelrhein während der Nachtzeit verboten worden.

hd Frankfurt a. M., 15. Aug. Im Hauptbahnhof sind bis heute bereits etwa 600 Liter kalter Kaffee oder Tee an die durstigen Passanten...

Sport-Nachrichten.

Baden-Baden, 16. Aug. Von den vielen Bemerbern um den bekannten 1900 Marck-Preis des Hr. E. Clarence Jones-Kempert beim hiesigen Golfturnier ging nach vierstägigem Kampfe Colonel L. S. Mott...

Von der Luftschiffahrt.

Baden-Dos, 16. Aug. Das Luftschiff „Schwaben“ steigt heute zu den geplanten Passagierfahrten nicht auf, da böige Winde immer noch in starker Weise herrschen...

Offenburg, 15. August. Ein Freiballon überflog gestern mittag in südlicher Richtung unsere Stadt. Der Ballon ist etwa um 1 Uhr in der Nähe von Ortenberg, etwa 200 Meter unterhalb der Eggenweierer Brücke niedergegangen...

Konstanz, 15. Aug. Der Flieger Fiedler hat heute einen Ueberflieger ausgeführt. Er flog über die Mainau, Unteruhldingen nach Heiligenberg...

Koblenz, 16. Aug. (Privattele.) Der hiesige Verkehrsverein hat mit dem bekannten Flieger Bruno Wertgen in Köln ein Abkommen abgeschlossen, monach Wertgen hier in der Zeit vom 2. bis 6. September Schau- und Passagierflüge ausführen wird...

Chicago, 16. Aug. (Tel.) Der Flieger Badger ist gestern abend mit einem Aeroplan abgestürzt und war sofort tot. — Der Flieger Johnson ist bei einem Fluge über den Michigan mit einem Flugplan ins Wasser gefallen und ertrunken.

notis- und Fahrbeamteten verabsolgt worden. Die Getränke werden von den Bahnhofsweibern geliefert.

Wien, 16. Aug. (Privat.) Auf dem Monte Raggiore bei Triume wurde ein Wiener Student während einer Tour vom Hühnerhag getroffen. Der junge Mann war alsbald eine Weile.

Budweis, 15. Aug. (Tel.) Bei einem heute niedergelagerten Gewitter sind die Frau des Drechslers Kreisch und einer ihrer Söhne auf der Straße vom Blitz erschlagen worden.

C. Bern, 16. Aug. (Privat.) Seit gestern hat die Hitze nachgelassen und kühlerem Wetter Platz gemacht. Die Temperaturen schwanken jetzt zwischen 10 Grad und 20 Grad Celsius; Regen ist indessen immer noch wenig gefallen.

Paris, 15. Aug. (Tel.) In der Umgebung von Perpignan sind heute schwere Gewitter niedergegangen. Der Blitz zündete mehrmals, wodurch ernstere Schäden angerichtet wurde.

Sintra, 15. Aug. (Tel.) Die Wetter- und Erntebereiche in den von der Dürre betroffenen Distrikten werden trüber. Delhi wird zum Mittelpunkt der regenlosen Gegend. Die Preise steigen. Das Gefühl wächst, daß die militärischen Operationen, die gelegentlich des Durban in Delhi stattfinden, unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich sind.

Brände.

T. Basel, 15. Aug. Zu dem Brand des neuen badischen Bahnhofs erfahren wir weiter: Nachdem der Tatbestand aufgenommen, der Schaden annähernd geschätzt, haben am Montag mittag die Aufräumungsarbeiten begonnen, die längere Zeit in Anspruch nehmen dürften, da nicht der gesamte Arbeiterstand dabei beschäftigt werden kann.

Wurgshube (Samburg), 15. Aug. Zu der Feuerbrunst, über die wir bereits berichteten, wird noch gemeldet, daß im ganzen 42 Baukäfigen, davon 27 Wohnhäuser und das Rathaus, ein alter, 500jähriger Bau, ohne architektonische Bedeutung abgebrannt sind.

Essen (Ruhr), 15. Aug. Ein Waldbrand wütet in den Waldungen des Grafen Droste-Bispingen in Nesselrode. Bisher wurden 300 Morgen Eichen und Fichten zerstört.

Waldungen (Rheinl.), 15. Aug. In den Waldungen bei Gangelst entstand gestern nachmittag, wie das Echo der Gegenwart meldet, ein großer Waldbrand, der so großen Umfang annahm, daß sämtliche Feuerwehren der Umgegend zu den Löscharbeiten alarmiert werden mußten.

C. Bern, 16. Aug. (Privat.) In dem Dorfe Freisenberg ist gestern ein großes Bauerngut niedergebrannt. 6 Stück Großvieh sind in den Flammen umgekommen. Einen Auecht, der vermisst war, fand man als verkohlte Leiche unter den Trümmern.

Nauen, 15. Aug. Durch den Funkenanwurf einer Lokomotive gerieten gestern abend bei Nauen 400 Morgen Weizen und 700 Morgen Torfstückerain in Brand. Heute morgen gelang es, den Brand zu lokalisieren.

New York, 15. Aug. Bei einem Festessen zu Ehren des Admirals Togo im Astorhotel brach ein großer Brand aus. Erst nach längeren Anstrengungen konnte der Brand gelöscht werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 14. Aug. In der Verhandlung des Spruchkollegiums gegen den Pfarrer Jatho-Köln sind nach dem Berl. Tagebl. vier (von 13) Stimmen für die Freisprechung Jathos abgegeben worden, nämlich die Stimmen der Professoren Voofs und Kahl, des Geh. Kommerzienrats Conze (Langenberg) und des Oberkonsistorialrats Dr. Koch.

Paris, 15. Aug. Marineminister Delcassé, dessen Erkrankung gestern gemeldet wurde, leidet seit einigen Tagen an gastrischen Störungen, wird jedoch in ein oder zwei Tagen vollständig wiederhergestellt sein.

Peking, 15. Aug. (Petersb. Telegr.-Agent.) Der Minister des Innern Sen Chi Prinz von Su ist zum Kolonialminister an Stelle von Sou Chi ernannt worden, der Chef der mandchurischen Truppen in der Provinz Hupe wurde.

Washington, 16. Aug. Präsident Taft hat in einer Sonderbotschaft sein Veto gegen das Gesetz eingelegt, wonach Arizona und Neumexiko als Staaten anerkannt werden sollen, weil eine Bestimmung der Urheber der Konstitution eine Absehung der Richter durch Volksabstimmung vorsieht und der Präsident meint, daß dadurch die Richter von den Volkseigenschaften abhängig gemacht werden.

New York, 16. Aug. (Privat.) Der Senatsauschuß der auswärtigen Angelegenheiten hat die wichtige Erklärung

abgegeben, daß die vorgeschlagenen Friedensverträge zwischen den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich verfassungswidrig sind, da dem Senat die Macht, die Schiedsgerichtsfragen zu entscheiden, genommen worden ist.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 16. Aug. (Privat.) Die Konvaleszenz des Papstes nimmt einen normalen Verlauf, aber man sieht voraus, daß sie sehr langwierig sein und vielleicht mehrere Wochen dauern wird. Am gestrigen Marienfesttag hatte der Papst den Wunsch geäußert, in seinem Zimmer eine Messe zu hören. Die Ärzte haben das aber nicht gestattet, da der Kranke jede Erregung vermeiden muß. Dieser Vorgang beweist, daß der Zustand des Papstes noch viel zu wünschen übrig läßt.

Die Ereignisse in Marokko.

Berlin, 15. Aug. Pariser Nachrichten über die in Paris erfolgte Oeffnung eines Postfachs für den Kreuzer „Berlin“ scheinen in der harmlosen Bedeutung, die ihnen von französischer Seite gegeben wird, den Tatsachen zu entsprechen. In diplomatischen Kreisen wird dem Fall kein Gewicht beigelegt.

Die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.

Berlin, 15. Aug. Entgegen den Pariser Erwartungen stellt der „Berliner Börsen-Courier“ fest, daß man im Berliner Auswärtigen Amt nicht daran denkt, Mitteilungen über den Stand der Marokko-Verhandlungen durch eine Note zu machen.

Berlin, 16. Aug. (Privat.) Von einer der englischen Regierung nahestehenden Seite hört der Korrespondent des „Berl. Lokalanz.“, daß diese mit der Haltung der französischen Regierung in der Marokko-Angelegenheit weniger zufrieden ist, als die englische Presse, die das Loblied der unerlöschlichen Entente cordiale verkündet. Das Auswärtige Amt hegt ein starkes Mißtrauen, daß Frankreich sich über England hinweg mit Deutschland verständigen konnte.

Vom Zarenpaar.

M. Petersburg, 16. Aug. (Privat.) Der Zar reißt am 23. d. Mts. nach Kiew und am 31. d. Mts. über am 2. September nach Bivadia ab. Der Sultan der Türkei wird eine Sonderkommission nach Bivadia entsenden.

Kiel, 15. Aug. Die russische Kaiser-Yacht „Standard“ passierte Holtenau und dampfte nach dem Mittelmeer weiter, wo sie sich zur Verfügung der Zarenfamilie hält.

Veränderungen in der russischen Diplomatie.

Petersburg, 16. Aug. Die von anderer Seite als bevorstehend bezeichnete Ernennung des Botschafters in Konstantinopel Icharitoff zum Minister des Aeußeren wird damit in Zusammenhang gebracht, daß der gegenwärtige Minister des Aeußeren, Sjasanow, der bekanntlich in Dawos zur Kur weilt, nach der letzten Operation noch der Schonung bedarf und auf einen südlichen Botschafterposten versetzt zu werden wünscht.

Petersburg, 15. Aug. Der erste Botschaftssekretär in Berlin, von der Wiet, ist zum Ministerresidenten für Hessen und Sachsen-Coburg und Gotha ernannt worden.

Petersburg, 16. Aug. Der erste Botschaftssekretär in Konstantinopel, Kammerherr Betkin, ist zum ersten Botschaftssekretär in Berlin, Legationssekretär Wojewodski in Karlsruhe zum ersten Botschaftssekretär in Konstantinopel ernannt worden.

Zur Entführung des Ingenieur Richters.

Athen, 15. Aug. Aus Larissa melden die Behörden, daß die Bande, die Richter entführt hat, sich nicht auf griechischem Boden befindet. Damit stimmt auch die Nachricht aus Konstantinopel überein, daß die Verhandlungen über die Auslieferung Richters dem Abschluß nahe seien. (Zf. 3tg.)

Konstantinopel, 15. Aug. Hier eingetroffene Nachrichten über das Befinden Richters lassen ernste Befürchtungen unnötig erscheinen.

England und die Bagdadbahn.

London, 15. Aug. Die ministerielle „Westminster Gazette“ schreibt in Erwiderung auf einen Artikel der „Bosnischen Zeitung“ über die Bagdadbahn, in dem gesagt war, daß in dieser Frage nicht durch englisch-türkische Abreden allein eine Entscheidung herbeigeführt werden könne, folgendes: Wir haben nicht die Absicht, die deutschen Interessen zu ignorieren. Wir nehmen nicht an, daß wir die Frage der letzten Bahnstrecke durch Verhandlungen mit der Türkei allein lösen können. Das äußerste, was wir hoffen können, ist, daß, wenn wir einen für die Türkei annehmbaren Plan haben, er nicht unannehmbar für Deutschland sein wird. Nichts ist im Interesse beider Mächte mehr zu wünschen, als daß wir eine Frage lösen, die eine Quelle diplomatischer Reibungen ist, welche außer jedem Verhältnis zu der wirklichen Bedeutung der Frage stehen.

London, 15. Aug. Wie das Reutersche Bureau erfährt, sind die englischen Gegenvorschläge über die Bagdadbahn dem türkischen Botschafter in London gegen Ende des vorigen Monats ausgehandelt worden. Was die Bedingungen betrifft, unter denen die Gostrecke der Bagdadbahn gebaut werden soll, so betonen die englischen Vorschläge die Notwendigkeit, die finanzielle Seite auf internationaler Grundlage zu regeln und zwar unter Beteiligung Englands, aber nicht unter dessen überwiegender Beteiligung. Besonderer Nachdruck wird auf die Notwendigkeit von Bürgschaften gelegt, daß auf der Linie nicht zum Schaden des britischen Handels bei der Klassifikation oder auf irgend eine andere Weise eine unterschiedliche Behandlung eintrete. Ueber den Endpunkt der Linie ist nichts bestimmt worden.

Zur Lage in Persien.

Teheran, 16. Aug. (Reuter.) Hier geht das Gerücht, daß sich der frühere Schah Mohamed Ali wieder eingeschifft habe und es vorzöge, die weitere Entwicklung der Ereignisse an Bord eines Dampfers auf dem Kaspischen Meere zu beobachten. Die Niederlage Reischid ed Sultans hat unter den Anhängern des Konstitutionalismus große Begeisterung hervorgerufen.

Teheran, 16. Aug. Drei schwedische Offiziere sind zur Reorganisation der Polizei hier eingetroffen.

Ein Negeraufstand in Pennsylvania.

New York, 15. Aug. In Coatesville in Pennsylvania befürchtet man einen Neger-Aufstand und die weiße Bevölkerung ist in großer Aufregung. Da die Schwarzen ein Drittel der gesamten Einwohnerzahl der Stadt ausmachen, haben die Behörden umfassende Vorkehrungen getroffen. Den Anlaß zu der Erregung der farbigen Bevölkerung ist die Tötung eines Negers, der einen Polizisten ermordet hatte.

Die Cholera.

Brüssel, 15. Aug. (Tel.) Nach den Abendblättern sind in zwei Dörfern unweit von Mons fünf choleraverdächtige Fälle festgestellt worden.

Konstantinopel, 15. Aug. (Tel.) In den letzten 24 Stunden sind 65 Cholerafälle amtlich gemeldet worden, von denen 24 tödlich verlaufen sind. Die am meisten betroffenen Stadtteile sind Haski, Balat, Kassin Pascha und Stutari. Die Regierung hat zur Bekämpfung der Seuche 30 000 Pfund ausgegeben. Aus Saloniki wird ein neuer Cholerafall beim Militär gemeldet. Im übrigen Albanien sind 63 Todesfälle vorgekommen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 15. Aug. (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute für einzelne Industrie-Aktien recht fest. Chem. Fabrik Goldenberg-Aktien gefragt bei 225 Proz. (+ 1 Proz.), ferner Aktien des Vereins chem. Fabriken zu 352 Proz. (+ 2 Proz.), und S. Schindl u. Cie.-Aktien zu 252 Proz. (+ 7 Proz.). Der Kurs der heute erstmals notierten neuen Aktien der Kofschier Cellulose- und Papierfabrik stellte sich auf 207.50 Proz. bez. und Geld. Weiterhin notierten Brauerei Durlacher Hof-Aktien 262 G. (nachbörstlich 264 bez. u. G.).

Bern, 16. Aug. (Tel.) Die Liquidationskommission der Gotthardbahngesellschaft empfiehlt in ihrem Bericht an die Generalversammlung der Gotthardbahngesellschaft in Liquidation, die am 26. August stattfindet, den zwischen der Gesellschaft und der schweizerischen Eidgenossenschaft abgeschlossenen Vergleich zu ratifizieren, sodas derselbe sofort in Kraft tritt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

14. Aug.: Jakob Bogt von Fürtfeld, Schuhmacher hier, mit Wilhelmine Bogt von Bonfeld; Johannes Wagg von Schillingen, Buchbinder hier, mit Rosa Bissinger von Nagold; Maximilian Wieser von Mosau, Ingenieur in Mosau, mit Edith Schnabel von Mannheim; Albert Knörle von Pfundorf, Kaufmann hier, mit Rosamunda Friedmann von Berg.

Geburten.

9. August: Klara, Vater Albert Germed, Keferveheizer. — 11. August: Gertrud Lina, B. Heinrich Schäfer, Sergeant. — 12. August: Luise Elsa, B. Franz Fellbauer, Werkmeister; Willi Albert, B. Adolf Reff, Schlosser. — 14. August: Gustav, B. Fridolin Berger, Verbandssekretär.

Todesfälle.

13. Aug.: Erna, alt 4 Jahre, Vater Friedrich Wölbart, Kaufmann. — 14. Aug.: Ernst, alt 1 Jahr 2 Monate 15 Tage, Vater Ottmar Helm, Zimmermann; Wilhelmina Fieberling, Ehefrau des Tagelöhners Christof Fieberling, alt 47 Jahre; Friedrich, alt 7 Monate 25 Tage, Vater Rud. Spahn, Metzler; Cäzilia Sauter, Ehefrau des Gerichtsschreibers Georg Sauter, alt 52 Jahre; Barbara Rittershofer, Witwe des Werkmeisters Friedrich Rittershofer, alt 59 Jahre; Anna Müller, Ehefrau des Lokomotivheizers Aldo Müller, alt 22 Jahre; Lina, alt 7 Monate 12 Tage, Vater Karl Mayer, Schlosser.

Wasserstand des Rheins.

Bonn, Hafenpegel, 15. Aug. 3,42 m (14. Aug. 3,46 m). Schifferpegel, 16. Aug. Morgens 6 Uhr 1,45 m (15. Aug. 1,43 m). Aehl, 16. Aug. Morgens 6 Uhr 2,23 m (15. Aug. 2,27 m). Mainz, 16. Aug. Morgens 6 Uhr 3,54 m (15. Aug. 3,56 m). Mannheim, 16. Aug. Morgens 6 Uhr 2,65 m (15. Aug. 2,68 m).

Wassertemperatur des Rheins.

Magau, 16. Aug. 23 1/2 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 16. August:

Gabelsch. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsverf. i. d. gold. Krone, Amalienstr. 1. R. Kynologenklub, 9 Uhr Zusammenkunft im Frankfurter Hof. Rudolinentklub, 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. Männerturner, 7 1/2 U. 1. Frauenabtl., 9 U. U. S. -Kriegs, Zentralklub. National-Stenographenverein, 9 Uhr Übungsabend im Klapphorn. Stadigarten, 8 Uhr Doppellonzert. Stenogr.-Verein Stolze-Schrey, 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabteilung B, Götschschule, Gartenstr.

Richtig essen...

Sich richtig ernähren...

will man im Sommer recht gesund sein. — Weniger Fleisch an heißen Tagen — statt dessen leichte Speisen, hergestellt aus frischem, geschmortem Obst und

Mondamin

Rezepte auf den Mondamin-Paketeten. Rezeptbuchein für Sommerreisen auf Wunsch gratis u. fr. v. Brown & Polson, Berlin C.2.

TEINT-BAD!

Man füge zu dem Waschwasser einen Teelöffel voll Lysoform. Das Wasser wird dadurch weich und antiseptisch, ein ausgezeichnetes Mittel zur Teintpflege. 6883a. Lysoform ist überall erhältlich (grüne Flasche mit weißer Umhüllung).

Urin, Sputum

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Mufflers Kinder-Nahrung Unbedingt keimfrei in warmer Jahreszeit zuverlässigste Nahrung für kleine Kinder. Für einen Versuch senden eine Probe-Büchle kostenfrei. 6758a. Muffler & Cie., Freiburg i. Brg.

Sie sind mit dem kleinsten Erden zufrieden.

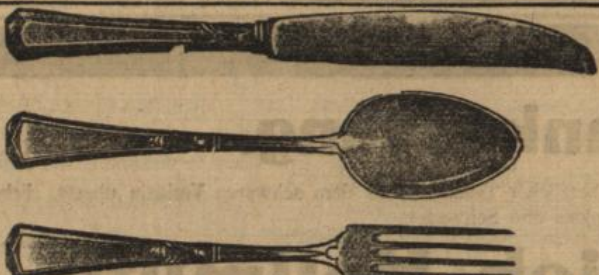
wenn man auf die Weise geht — nämlich fahs ächte Sodener Mineral-Bädern. Man kann sie in den kleinsten Koffer, in den Koffer und in die Sandbüchse stecken und hat dann immer ein brillantes angenehmes Mittel zur Hand, wenn man sich erkrankt. Die Schachtel fahs ächte Sodener kostet 85 Pf.

Bis zu 50 Prozent können Sie sparen an Ihren Ausgaben für Kleidung, wenn Sie dauerhafte, elegante Stoffe direkt vom Fabrikanten beziehen. „Schwefel-Stoffe“ sind elegant, modern und dabei außerordentlich dauerhaft. Aus Tausenden von Anerkennungen ersehen wir, daß sie ihres billigen Preises wegen, aber auch in ihrer Qualität, Dauerhaftigkeit, in ihrem guten Sitz und im vornehmen Aussehen vor anderen bevorzugt werden. Die heutige Zeitungsbeilage der Gesamtbeilage dieser Nummer enthält das Nähere. 7199a

Am 24. ds. Mts. findet die **Subskription** auf
4% Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft-Obligationen
 (garantiert von der Stadt Mannheim), zum Kurse von
99,30 % statt. 12564
 Ich nehme Anmeldungen hierauf spesenfrei entgegen.
Veit L. Homburger.

Atelier für Schönheitspflege

Herrenstraße 18 **Vina Risting** Herrenstraße 18.
 Gesicht- u. Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch
 naturgemäße Behandlung, Entfernung von Gesichtshaar,
 Warzen, Leberflecken, Muttermale auf elektr. Wege für
 immer. Haarpflege - Manicure.
 Sprechstunden von 10-12 u. 2-5 Uhr.
 Lager in Parfümerie- und Toiletteartikel, sowie Apparate
 für Gesicht- und Körperpflege. 922944



Etuis in jeder Zusammenstellung sowie **Besteckkästen**.
Hochzeits-Geschenke, Verlobungs-Geschenke,
 Tafelbestecke, Kaffees und Teelöffel, Schöpflöffel, Salat-
 bestecke in jeder Art und Preislage empfiehlt
Christ. Fränkle, Goldschmied,
 12578, Karlsruhe, Kaiser-Platz 7 u. 8.

Beständige Ausstellung

in praktischen 10840*
**Verlobungs-, Hochzeits- und
 Gelegenheits-Geschenken ::
 Haushalt-Artikel**
 in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing,
 Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.
Große Auswahl. Billige Preise.
 Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Ettlinger Weißwaren

für Leib- und Bettwäsche kaufen Sie stets gut und vorteilhaft bei
Conrad Gödler, Ettlingen,
 neben dem Stadt. Hospital Bahnstation: Ettlingen-Holzbof

Karl Gerhold

Rüppurrerstr. 18/20, Karlsruhe i. B., Tel. 2540
 :: Güterbeförderung, Expedition, ::
 Möbeltransport, Zollabfertigung,
 empfiehlt sich zur An- u. Abfuhr von Bahnsendungen jeglicher
 Art, Aus- u. Verladen ganzer Wagenladungen, sowie einzelne
 Fahrleistungen hier und nach auswärts.
 Expeditionen aller Art nach dem In- und Ausland.
 14.5 Billigste Berechnung. 11364

von Barschewitsch'sches Sägewerk

Marinenstraße 60. G. m. b. H. Telefon 486.
Ausverkauf von Brettern, Nämmen, Latten,
 Leisten, amerikanischen und schwe-
 dischen Holzern, Eichen, Fichten,
 Buchen u. Tannenholzwaren etc.
 Sämtliche Güter unterm Preis. 12884.3.3

Beste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
 gegründet 1900.
 Inhaber: **Eberhard Meyer,**
 konzessionierter Kammerjäger,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. - Telefon 2977
 (Anruf Söller).
 Vergütung jeglicher Art Ungeziefer unter weit-
 gehendster Garantie. 10550a*

Fr. Reisig, Heidelberg.

:: **Dampf-Brennerei** ::
 aller Arten Qualitäts-Brandweinen als:
 Cognac, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Heidelbeergeist etc.
Likör-Fabrik. 6546a*

Heizung f. d. Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes, auch alte Haus leicht
 einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
 Schwarzhaupt Söcker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Hanf - Couverts mit Firmendruck liefert rasch und billig
 Druckerei der „Badischen Presse“.

**Deutsche Lebensverf.-Bank
 Akt.-Ges. Berlin**

empfehlen sich zum Abschluss von
Lebensversicherungen mit u. ohne
 ärztliche Untersuchung.
 Ausbeute:
 Studiengelder, **Versicherungen.**
 Militärdienstlohn, **Sterbfällen.**
 Insbesondere machen auf Verf.
 nach Tarif IV. u. V. aufmerksam,
 wonach die Prämienzahlung auf-
 hört, wenn der Antragsteller stirbt
 und trotzdem zum bestimmten Ter-
 min die volle Versicherungs-
 summe oder auf Wunsch auch schon
 vorher disponiert ausbezahlt wird.
 Prospekte und jede gem. Auskunft
 erteilt die Subdirektion erlö-
 sungs, Schloßplatz 7. 12332.31.2
 Vertreter überall gesucht.

Diesen Samstag!

Ziehung 19. August.
**Gr. Wohltätigkeits-
 Geldlotterie**
 zu Gunsten eines Ferienheims
 f. arme, schwächliche Kinder
 4228 Geldgew. u. 1 Präm. bar-Gold
50 000 Mk.
 Mögl. Höchstgewinn
25 000 Mk.
 15.8 Hauptgewinn 6778a
15 000 Mk.
 1 Prämie bar Geld
10 000 Mk.
25 000 Mk.
 Lose à 1 Mk.
 11 Lose 10.4 Portu. List. 80 J
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
 Strassburgl. E., Langestr. 107.
 In Karlsruhe: Carl Götz,
 Hebelstr. 11/15, Gebr.
 Göhringer, Kaiserstr. 60

Prima Apfelwein

goldfarb., liefert in Reifflaschen von
 40 Liter an zu 24 Bfg. per Liter.
 Reinetten zu 30 Bfg. per Liter.
Kohler & Berger,
 Apfelwein-Refinerie Bühl i. B.
 Lieferanten vieler Sanatorien und
 20.8 Hotels. 6620a

Feinste Tafelbutter

Güte anerkannt - liefert in Post-
 und Wagenladungen 22812.10.7
W. Schneider junior,
 Rempten im Allgäu 41.



**Schöne Augen.
 Fesselnden Blick
 erhalten Sie nur durch
 Divine Rosée
 (Augen-Badewasser).**

Kräftigt die Augen, verleiht ihnen
 Glanz u. Anmut. Wunderbar wirkend.
 Unentbehrlich zur Schönheitspflege.
 Preis pro Flasche 3.50 Mk. Zu haben
 in Apotheken, Drogerien, Parfümerien,
 Friseur-Geschäften, wo nicht, von
 Laboratorium Marvel, Düsseldorf 45.
 Erhältlich in der Internationalen
 Apotheke, Kaiserstr. 80, H. B. Beler,
 Kaiserstr. 223. 4674a*

**Streng diskret
 auf Teilzahlung**

ohne Erhöhung des Cassapreises,
 an Beamte ohne jede Anzahlung.
 Offerten unter Nr. 11480 an die
 Expedition der „Bad. Presse“. 12.8
 finden frdl. Aufnahme
 bei einer **Gebamme**.
 Strengste Diskretion.
**Frau Swart, Seimurbaan 121,
 6029a Amsterdam. 27.14**

**Achten Sie
 beim Einkauf Ihrer Brikets
 genau auf die Marke**

**Reinlichster Hausbrand
 Billiger als Kohlen u. Koks.
 Jedes Briket trägt den Stempel „Union“.**
 Hüten Sie sich vor dem Ankauf fremder,
minderwertiger Briketmarken.
 Unionbrikets sind in fast sämtl. Karlsruher Kohlenhandlungen erhältlich.

So freut sich Jeder,
 der Besitzer eines „Vaillant's Gas-Badofens“ ist.
Joh. Vaillant G. m. b. H., Remscheid
 Gas-Badofen und automatische Heißwasserapparate.
 Katalog kostenlos. Verkauf nur durch Installateure.

Die Mineral-Tafelwässer ersten Ranges
 der seit Jahrhunderten berühmten Mineralquelle Beinstein

„Remsthal-Sprudel“ **„Natürlich Beinsteiner“**
 kohlsauer, stark moussierend still, gehaltreich und heilwirkend
 empfiehlt die alleinige Niederlage: 6522a.6.3
Franz Viefeld (C. G. Frey Nachfolger), Hoflieferant,
 Markgrafenstraße 45. **Telephon 98.**

Was sollte jede Frau und jedes Mädchen wissen?
 daß in den meisten Fällen durch Tragen des festen Korsetts schwere
 Lungen-, Magen- und Unterleibsleiden entstehen.
Werfen Sie dieses daher weg
 und kaufen sich bei mir ein tadelloß sitzendes, ohne Druck unter jedes
 Kleid passendes
Reform-Korsett bezw. Leibchen.
 Ich führe eine große Auswahl im Preise von M. 3.- bis 9.-
 in div. Stoffqualitäten. 12600
Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122.
 Damen-Bemdenhofen, Hüftenhalter, Damenbinden, Bindengürtel etc.

Lichtpausen
 beste, schnellste und **S. Thoma Nachf., Karlsruhe**
 billigste Bedienung bei
 Kaiserstr. 99, Telefon 291. (Anruf Söller, Lichtpausen a. d. Hief. Wabe.)

**PHILODERMINE
 Auxolin**
 ist das **beliebteste
 aller
 Haarwasser.**
 Stärkt und reinigt den Haarboden und
 verhindert die Schuppenbildung.
 Nichtfärbt einen lieblichen nicht
 :: außerordentlichen Wohlgeruch ::

**F. WOLFF & SOHN
 BERLIN - KARLSRUHE - WIEN**

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- u. Friseur-Geschäften.

Pfannkuch & Co
 Frisch eingetroffen!

Apfel
 Pfund 20 Bfg. 10312

Birnen
 Pfund 15 Bfg.

Tomaten
 Pfund 12 Bfg.

**Französische
 Tafeltrauben**
 Pfund 40 Bfg.
 Kistchen circa 10 Pfund
 Netto für Netto. 35 Bfg.

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekannten
 Verkaufsstellen

Hühner beste Eierleger der Welt. Ger-
 lano. Sie ka-
 talog umfr. **Lübberger,**
 Dainstadt Nr. 81 (Baden). 6697a*

Kind wird von kinderlosem
 Ehepaar gegen einmalige
 Entschädigung an Kindesstatt an-
 genommen. Offerten sind zu richten
 unter A. D. Nr. 350 postlagernd
 Durlach (Baden). 925170.3.3

Wer tauscht
 gut erb. Akkumulator gegen gute
 ital. Mandoline? Offerten unter
 Nr. 125490 an die Expedition der
 „Badischen Presse“ erbeten. 3.2
 Auf 1. oder 15. Septemb. gesucht
100 Liter Milch
 à 20 Bfg., von pünktl. Zähler. Off.
 u. 125410 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“

Fässer (mit und ohne Dirs-
 men), für Beerwein,
 Most etc. verkauft
 billigst 10894*
E. Niedermayer, Karlsruhe,
 Kaiser-Platz 27.

50 Liter Milch gesucht. Offert.
 unter Nr. 125111 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr Vereins-Abend im Gold-Adler, Karl-Friedrichstr. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Stenographenverein „Habelsberger“ gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Gasthaus „zur goldenen Krone“...

National-Stenographen-Verein. Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr Übungsabend im Vereinslokal „Klapphorn“...

Mandoline-Klub Karlsruhe. Södal Palmengarten, Herrenstraße Heute abends 8 1/2 Uhr: Probe.

I. Karlsruher Kynologenklub unter dem Protektorat S. P. der Kynologischen Gesellschaft...

Residenz-Theater Waldstraße 30. Reizvoll zusammengestellt. Elite-Programm von Mittwoch, den 16. bis incl. Freitag, den 18. Aug.

Die Maske Monopodium. Dramatisch. Frack- u. Gehrock-Anzüge verleiht...

Umzug für Gebirg zu vergeben. Georg-Friedrichstr. 25, 3. St.

Zugelassen große schwarze Dogge. Albststraße 10, Knielingen.

Hund verkaufen! Große schwarze Mäxer Dogge gestern entlaufen...

Junger Forstrier entlaufen. Abzugeben bei Blödt, Körnerstr. 1, part.

Stadtgarten-Theater. Mittwoch, den 16. August 1911, abends 8 Uhr: 12603

Benese für Gen. Otto Warden. Das hübsche Mädchen. Operette in 3 Akten...

Grüne Heirat. Welche fat. Dame wäre geneigt, mit mir zwecks baldiger Heirat...

Heiraten. Vermittelt reell und unter strengster Disziplin Frau A. Dages...

Verolin-Apparat. Rühlungs-, Luftreinigungs- und Desinfektionsapparat...

Butgehendes Basthaus. In sehr guter Lage Pforzheim, ohne Bierzwang...

Privatkapital. f. Offiziere, Kavaliere, von 3000 Mark an bis zu jeder Höhe...

Mt. 2000. von pünktlichem Zinszahler auf 1 Hypothek per sofort aufs Land gesucht...

Geld-Darlehen. mit ratenweiser Rückzahlung ohne Zinsen. Viele Auszahlungen!

Dampfmaschine. liegend, mit Federsteuerung, 150 x 300 mm (Gabelmaschine) 8 PS...

Zu verkaufen. 1 gut erh. nuss. Tafel-Klavier, sehr billig, 1 Email-Waschtisch...

Grosser Gärdenen-Verkauf.

Um Platz für die neu hereinkommende Winterware zu schaffen, unterstellen wir unser gesamtes Gärdenen-Lager einem Extra-Verkauf zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen.

Wirklich günstigste Einkaufs-Gelegenheit!!

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Gardinen Paar Mk. jetzt 3.25, früher 4.50. Gardinenstoffe jetzt Mk. 0.45, 0.60, 0.65, 0.75, 1.— u. s. w.

Mehle & Schlegel (früher bei S. Model) Kaiserstraße 140 vis-à-vis Odeon.

Stadtgarten bei ungünstiger Witterung Festhalle.

Mittwoch, den 16. August, abends 8 Uhr: KONZERT

des Deutschen Männer-Doppel-Quartetts (Cuipold) und ganzer Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe

- Program: 1. „Vereinigte Fahnen“, Marsch... 2. Overture a. d. Op. „Fra Diavolo“... 3. Paraphrase über das Lied: „Waldbandacht“...

Eintritt: Abonnementen 40 Pfg., Nichtabonnementen 70 „

Moninger-Garten

Heute, den 16. August, 8 Uhr abends: Mittwochs-Konzert

Opern-, Operetten und volkstümliche Musik gegeben von der Kapelle des Feld-Ärt.-Rgts. „Gronberzog“

Metropol-Theater

Schillerstrasse 22 Ecke Göttestrasse. Haltestelle der Strassenbahn. — Schönstes und grösstes Theater lebender Photographien...

Ozonlüftung. Sehr angenehmer kühler Aufenthalt. Gala-Programm

- 1. Die Versicherung. Spannendes Drama. 2. Wie Teddy, der Fahrrad-Champion, seine Wette verlor. Zum tollachen.

August Kühling american dentist

Raiserstr. 215, Telefon 1710. Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzloser Methode.

Ernst Heirat.

Welche fat. Dame wäre geneigt, mit mir zwecks baldiger Heirat in Briefwechselzutreten?

Heiraten

bermittelt reell und unter strengster Disziplin Frau A. Dages, Karlsruhe, Schönenstr. 9, part.

Verolin-Apparat

Rühlungs-, Luftreinigungs- und Desinfektionsapparat, m. besonderer Lammwollluft, in versch. Größen empfiehlt General-Vertretung Arthur Schuler...

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers

Friedrich Hellmuth

Kapellmeister sage ich allen herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Brauss für die trostreichen Worte...

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Luise Hellmuth Wwe., geb. Horr, nebst 2 Kindern.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei L. Ph. Wilhelm, Karlsruher Kaiserstraße 205. Telefon 1609

Zu verkaufen

1 bis 2 brauchbare Zugpferde. 12276* Näheres Akademiestr. 20, Büro.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Zinsen. Viele Auszahlungen! Nieell und diskret.

Mt. 2000

von pünktlichem Zinszahler auf 1 Hypothek per sofort aufs Land gesucht.

Privatkapital

f. Offiziere, Kavaliere, von 3000 Mark an bis zu jeder Höhe, zu kulantesten Bedingungen...

Mt. 2000

von pünktlichem Zinszahler auf 1 Hypothek per sofort aufs Land gesucht.

Butgehendes Basthaus

in sehr guter Lage Pforzheim, ohne Bierzwang, ca. 15-16000 Mark Bierumsatz im Jahr...

Privatkapital

f. Offiziere, Kavaliere, von 3000 Mark an bis zu jeder Höhe, zu kulantesten Bedingungen...

Mt. 2000

von pünktlichem Zinszahler auf 1 Hypothek per sofort aufs Land gesucht.

Die Stadt. Brockenammlung

Schwabenstraße 4 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Handtuch, Mänteln, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Sitteln etc. entgegen.

Fleischverkauf. Samstag, den 19. August, von morgens 6-11 Uhr...

Junge Frau nimmt Wochen- Zufragen Nebenstraße 12, 5. Stod, links.

Kind besserer Herkunft wird in gute Pflege genommen. Offerten unter Nr. 225581 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pianino

gebraucht, tadellos erhalten, kreuzförmig, mit Banzerstimmglocke, sehr gut im Ton...

Ein noch sehr Motorrad gut erhaltenes, in besonderer Umhülle halber sehr preiswert zu verkaufen.

Kleine Badeeinrichtung für Koblein, noch nie gebraucht, ist wegen Räumung sehr billig zu verkaufen.

Einzel-Schlafzimmer-Einrichtung 1 Bett und 1 Divan sind billig zu verkaufen.

Zwei große, elegante neue eiserne Bettstellen mit sehr guten Matten für nur 20 Mark zu verkaufen.

Chaiselongues, Ruhebett, neu, selbst angefertigt, mit feiner Bezugsstoff, mit feiner Bezugsstoff, mit feiner Bezugsstoff...

Bachofen-Armaturen, Eisengehäuse, 3x2,20 m, nebst feinstem feuerfestem, 300 Liter Inhalt, zu verkaufen.

Divan für 10 Mark zu verkaufen. Angartenstraße 97, II. r.

Zu verkaufen: polierter Chiffonier mit Aufsatz, 26 Mark. Vertikal mit Spiegel 36 Mark, Badstube, komplettes Bett, billig.

Zu verkaufen: 12606 Sehr gut erhaltenes, eiserne Kinderbettstelle, verstellbar, mit Matratze.

Wegen Wegzug ist ein Gasherd mit Tisch, eine Küchen-Gaslampe, eine Waschmaschine, „Wilmunder“ zu verkaufen.

Gelegenheitskauf. Brillant ring zu verkaufen. Preisstr. 16, Albert Layh.

2 Tadeln-Anzüge, Heberzieher etc., getragen, billig zu verkaufen.

5 junge Spanische (2 Rüden, 3 Stuten) billig zu verkaufen.

Sofa u. Jugendstuhl. In bester Qualität zu verkaufen.

Mutter-Schweine, schöne, trügliche Tiere, sind zu verkaufen.

Pferdedung, einen Zweispännerwagen, hat zu verkaufen.

Großer Serienverkauf in Damenkonfektion

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, um vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten vollständig zu räumen.

Kostüme, Cheviot, Tuch und engl. Stoffarten zum größten Teil auf Seide gearbeitet	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
	21.50	34.50	45.00	65.00
Kostüm-Röcke, Cheviot, Alpaca und engl. Stoffarten	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
	4.50	7.50	10.50	14.50
Farbige Paletots und Staub-Mäntel	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
	6.50	9.50	13.50	17.50

Weißwaren

Bettwäsche Damenwäsche
 Bettuchleinen Kinderwäsche
 Handtuchstoffe Hemdentuche
 Tischwäsche Piqué u. Croisé
 Wollene Schlafdecken

10 Prozent Rabatt.

Schürzen

Hauschürzen Zierschürzen
 Trägerschürzen Servierschürzen
 Miederschürzen Mädchenschürzen
 Reformschürzen Knabenschürzen
 Aermelschürzen Russenkittel

15 Prozent Rabatt.

M. Schneider

Kaiserstrasse 181

Ecke Herrenstraße.

Als Spenden für die Wasserbeschädigten im Sauberggrunde
 sind bei der Hauptkassensammlung für Karlsruhe, der Stadt, Sparkasse, meier eingegangen von: A. D. 1 M., W. 2 M., Opt. Eisinger 3 M., Handelslehrer C. Gammann 2 M., G. Girsman 2 M., Ungenannt 1 M. 50 Pfg., durch Stadtvater Hinkelang, bei ihm eingegangen: 61 M.; durch Bürgermeister Dr. Paul von dem Rabat-Spar-Verein Karlsruhe 50 M.; durch Stadtrat Kappeler von Frau A. L. 5 M.; durch die Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe von Ungenannt 10 M., Oberamtsrichter Müller 5 M., Red.-Nat. Dr. Hoffmann 20 M., C. 5 M., Ungenannt 5 M., Generalkassier a. D. Martini 10 M., Prof. Hans von Volkmann 20 M.; durch das Banthaus Straus & Cie. von Dr. Carl Gutmann 10 M., Frau Veria Gutmann 10 M.; durch das Banthaus Zeit & Fomburger von A. R. 5 M.; durch die Vereinsbank Karlsruhe, e. G. m. u. H. von Della-Rena 20 M., N. R. 10 M., Dr. G. 10 M., C. W. 3 M., Karl Hanielmann 3 M.; durch die Gewerbe- u. Sparkassendirektion von Fr. R. 2 M., W. D. 10 M., E. R. 1 M., Marie Steiner 1 M., Unbekannt 1 M., Ungenannt 1 M., Ungenannt 1 M., Ungenannt 2 M., Ungenannt 50 Pfg., Ungenannt 1 M. 15 Pfg.; durch das Banthaus Albert Eitlinger von C. M. 3 M., A. R. 2 M., E. 5 M., J. Giacomelli 1 M., W. S. 2 M., H. Mittwoch-Regelgesellschaft Germania 5 M.; durch das Banthaus Werner & Wöhrlin von Ungenannt 10 M., Dr. Götter 10 M., Fr. Scholl 2 M., Rev. D. Wild 2 M., Fr. Herz 5 M., Red.-Nat. Kitzinger 5 M., Revierarzt Sul. Willard 3 M., R. 1 M., Vorstand Krüger, Düsselhof 5 M.; durch das Kantor des Karlsruher Tagblattes weitere 34 M.; durch den Verlag der Badischen Presse weitere 64 M. 50 Pfg., wofür in diesen Blättern bereits im einzelnen quittiert ist.

Insgesamt sind bis jetzt eingegangen . . . 25772 M. 89 Pfg.
 Wir danken verbindlich für diese Gaben und bemerken, daß die Sammlung in Karlsruhe am 20. ds. Mts. geschlossen werden wird. Etwaige weitere Gaben wollen bis zu diesem Zeitpunkt abgeliefert werden.
 Karlsruhe, den 15. August 1911. 12555

Der Stadtrat.
 Dr. Paul. Bacher.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.
 Grundstücke: Gemarkung Karlsruhe: Lsg. Nr. 4640a, 7 a 40 qm mit Gebäuden, Kaiser-Allee 107.
 Eigentümer: Die offene Handelsgesellschaft L. und Th. Wörner in Karlsruhe.
 Schätzung: 95 311 Mark.
 Versteigerungstermin: Mittwoch, den 23. August 1911, vorm. 9 Uhr im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
 Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. 10729.
 Karlsruhe, den 4. Juli 1911.
 Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Verdingung.
 Zum Neubau einer Infanterie-Kaserne auf der Ludwigs-Feste in Maffatt sollen folgende Ausführungen und Lieferungen vergeben werden:
 Los 87, Rolläden an Fenstern (aus Holz) für Mannschaftsgebäude I, II, III und IV, Familiengebäude I, II, III u. IV, Stabsgebäude Wirtschaftsgebäude I, II und III.
 Los 90, Ofenarbeiten (eiserne Ofen und Herde) für Mannschaftsgebäude I, II, III und IV, Stabsgebäude.
 Los 91, Ofenarbeiten (eiserne Ofen und Herde) für Familiengebäude I, II, III und IV, Wirtschaftsgebäude I, II und III.
 Buchbinderwerkstatt, Mannschafts-Werkstatt I, II und III.
 Angebotsformulare sind, soweit solche verfügbar, gegen Erstattung der Selbstkosten im Bureau des von der Stadt beauftragten Architekten B. Dehler, Maffatt, Rathaus III, erhältlich. Dasselbst können auch Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden.
 Angebote mit den nach den Bedingungen vorgeschriebenen Aufschriften sind bis
Mittwoch, den 23. August 1911, vormittags 10 Uhr,
 an das Bürgermeisterei Maffatt einzusenden.
 Maffatt, den 8. August 1911.
 Das Bürgermeisterei:
 Breunig. 7153a.2.2. 3oller.

Landhaus-Verkauf.
 In Durlach bei Karlsruhe ist wegen Todesfall ein geräumiges Landhaus mit kleinem Obstgut (ca. 5000 qm), in diesem tragbaren Zustand, nebst geräumigen Stallungen für Kleinvieh, sowie Einrichtung für moderne Hühnerzucht unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
 Anfragen an 12387.2.2
H. Walz, Durlach, Ettlingerstr. 49.

Gitarre-Unterricht
 gesucht. Offerten unt. Nr. 325601 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gebraucht, noch gut erhalten, wird billig abgegeben.
Sofa Näh. Leopoldstraße 37, im Laden. 25468.2.2

Bürgermeisterstelle.
 In der Stadtgemeinde Radolfzell ist die Bürgermeisterstelle neu zu besetzen.
 Die Stadt hat 6000 Einwohner und besitzt einen umlagepflichtigen Steuerwert von nahezu 40 Millionen Mark. Anfangsgehalt 6000 Mark. Alles weitere nach Vereinbarung.
 Im Verwaltungsfach erfahrene, geeignete Bewerber im Alter von ca. 30-45 Jahren wollen ihre Eingaben bis spätestens 1. Sept. d. J. persönlich, mit dem Bismarck-Bürgermeisteramt versehen, beim Gemeinderat Radolfzell einreichen.
 Radolfzell, den 12. Aug. 1911.
 Der Gemeinderat.
 7189a R. B. Donsell. 2.1

Dehndgras-Versteigerung.
 Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Dehndgraserwerb an Ort und Stelle wie folgt öffentlich versteigern:
 Donnerstag, den 17. August 1911, vormittags 8 Uhr
 Damm bei der Stärkefabrik, Eibwiesen, Gangwiesen, Hohenwiesen, Müdenwiesen, Untere und Obere Rehmwiesen, Farnwiesen, Rehmwiesen, Obere Stadtwiesen, sowie ein Los Almendwiese Nr. 493 im Galsenbüchlein.
 Zutritt zum Damm bei der früheren Stärkefabrik: nachmittags 4 Uhr
 Gernlein und Gorblerhof.
 Zutritt zum Damm bei der Stärkefabrik: Freitag, den 18. August 1911, nachmittags 1/2 4 Uhr
 35b Los im Moosbühl.
 Zutritt zum Damm: 7184a.2.2
 Ettlingen, den 14. August 1911.
 Bürgermeisteramt.
 J. R. Röttinger. Müller.

Versteigerung eines Reit- u. Fahrpferdes.
 Donnerstag, den 17. August 1911, vormittags 10 Uhr, versteigert ich im Auftrage im Hofe Reichstraße Nr. 35 gegen Bar: 1 siebenj. Reit- und Fahrpferd (Stute) wegen Wegreife. 12556
B. Rothmann, Auktionator.

Freiburg i. B. Freihändig. Anwesen-Verkauf.
 Wohnhaus, dreistöckig, mit Verkaufstotal und großem Rückgebäude, in welchem eine Bau- u. Möbelwerkstatt mit moderner Einrichtung — 25 PS. Dampfmaschine mit 30 qm Seigfläche — seit Jahren und mit bedeutenden Umsätzen betrieben wurde, wird dem Verkauf unterstellt. Das anstößende Anwesen — Doppelhaus — kann mitverkauft werden. Das Objekt eignet sich für jeden größeren Betrieb. 7068a.4.3
Christoph Deuchler
 Bau- u. Möbelwerkstatt, G. m. b. H., in Liquid.
 Reichstr. gerichtsbekanntester Liquidator.

Bäckerei
 Eine in gutem Zustande sich befindliche
Bäckerei
 mit Spezereihandlung
 auf dem Lande, in nächster Nähe Karlsruhe und Haltepunkt zweier Bahnlinien, ist an tüchtige Bäcker unter günstig. Zahlungsbedingungen preiswert bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen
 Seiner Größe entsprechend eignet sich das Anwesen auch zum Betriebe eines anderen Geschäftes.
 Offerten befördert unter Nr. 6096a die Exped. der „Bad. Presse“.

Villa
 6 Räume mit Vor- u. Rückgarten zum äußersten Preis um 16 500 M. sofort zu verkaufen. Anzahlung 4-5000 M. Für Beamten u. Pensionäre günstige Gelegenheit. Zu erfragen durch Wilh. Junfer, Ludwigsplatz a. Rh.
Jagdhündin
 hochbrämirt, wegen Verletzung, billig zu verkaufen, prima gut auf Packer, Hühner, Putzente u. s. w. Reistotterbeller. Offerten unter Nr. 32535a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Gründstücks- u. Wirtschaftlichkeits-Versteigerung.
 Auf Antrag der Erben des Schloßbergwirts Karl Schreiber von Dautach werden die beiden
Wirtschaftsanwesen
 des Verstorbenen samt Inventar, sowie sämtliche übrigen Nachlassgegenstände des Verstorbenen, alle auf Gemarkung Dautach gelegen, am
Donnerstag, den 31. August 1911, vormittags 1/2 10 Uhr,
 durch das unterzeichnete Notariat auf dem Rathaus in Dautach öffentlich freihändig versteigert.
 Verzeichnis der Grundstücke:
 1. L. u. W. Nr. 107: 2 a 46 qm Hofreite im Ortsteil, efs. L. u. W. Nr. 60, adfs. Nr. 108. Hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Balkenloggern und Wirtschaftslöcher, an dieses ist angebaut ein Branerei mit zwei gewölbten Kellern;
 2. L. u. W. Nr. 312: 1 a 75 qm Hofreite im Ortsteil, efs. L. u. W. Nr. 311, adfs. Nr. 313. Hierauf steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenloggia, Scheuer und Stallung unter einem Dache nebst angebautem Schopf;
 3. L. u. W. Nr. 333: 2 a 76 qm Hofreite im Ortsteil, efs. L. u. W. Nr. 332, adfs. Nr. 106 Bq. Hierauf steht eine Kegelbahn mit Sommerwirtschaft;
 4. L. u. W. Nr. 156: 1 a 35 qm Hofreite im Ortsteil, efs. L. u. W. Nr. 155, adfs. Nr. 157. Hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Wirtschaftslöcher unter einem Dache;
 5. L. u. W. Nr. 64: 5 a 89 qm im Ortsteil, efs. L. u. W. Nr. 165, adfs. Nr. 63/2, 65, bestehend aus: Hofreite 5 a 26 qm, Ackerland 63 qm. Auf der Hofreite steht ein Kellergewölbe. 7190a.2.1
 Der Verzeichnis der übrigen Nachlassgegenstände, bestehend in Gärten, Ackerland, Wiesen, Wald und Bahngelände, ist aus dem beim unterzeichneten Notariat aufliegenden Verzeichnis zu ersehen.
 Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.
Dautach, den 14. August 1911.
 Gr. Notariat.
 Bisinger.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.
 Gymnasial-Realklassen Sexta-Prima. Einjähr. Freiw. Förderung körperl. Schwacher und Zurückgebliebener. Aufgaben unter Anleitung in tägl. Arbeitsst. Sport, Spiel, Werkstatt. Familienheim. Prospekt, Prüfungsergebnisse. 6436a.6.3

Evgl. Studienheim Neustadt a. H.
 für Schüler höherer Lehranstalten. Erbs der Familie. Beste Pflege. Gewissenhafte Aufsicht (eventl. Nachhilfe). Nicht zum Einverleibung gegründet. Besuch der staatlichen Schulen (Gymn.-Schulgeld 45 M., Realschulgeld 30 M. jährlich). Bester und billiger als Privatlehranstalten. Besondere Schülerzahl (höchstens 20) mit möglicher Abhaltung des Familiencharakters. Herrliche gesunde Lage. Großer Garten. Spiel- u. Turnplatz. Regelmäßige. Neuentwickelte Einrichtung. Prospekt, Haus- und Arbeitsordnung u. i. f. durch das
 6445a
 Direktorat
 Göthelstraße 11.

Öffentliche Handelslehreanstalt zu Leipzig.
 (Unter Aufsicht und Verwaltung der Handelskammer.)
Beginn des Wintersemesters: 2. Oktober 1911.
 Die Reifezeugnisse der höheren Abteilung berechnen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Außerdem für junge Leute mit Berechtigungsdiplomen einjähriger Fachkurs (Obern bis Oberg). Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaften. Prospekt und Auskunft durch den Direktor
 6919a.2.2
 Hofrat Prof. Kaydt.

Ecole Beau-séjour Lausanne (Schweiz)
 7058a.10.2
Spezialschule zur Erlernung des Französischen.
 Anfang des Wintersemesters: 18. Oktober. Programm kostenfrei erhältlich.
 Dr. Dr. E. Maccabez (aus Neuchâtel), Dr. et lic. ès lettres. 14 Jahre gew. Lehrer an d. Real- und kanton. Handelsschule in Basel.

Baden- Löwenbräu.
 Münchener Bier-Restaurant I. R. Anerk. gute Küche. Garten u. Terrasse. Fr. Voss.
 Baden.

Kurhaus Feusisgarten Feusisberg
 730 m ü. M. (St. Schwyz)
 1/2 Std. unterhalb Chellum, 1/2 Std. v. Station Schindellegi, Strecke Baden-Swil-Einsiedeln. Brautvolle, staubfreie Lage, schöne Spaziergänge mit umf. Panorama auf den Zürichsee und die Alpen. Gute Verpflegung, Natur- und Ausgehenden bestens empfohlen. Pension von Fr. 4.50 an. Prosp. gratis durch den Besitzer F. J. Kränzlin-Schön.

Luftkurort Eichenberg
 Post Seengen am Hallwilersee (Schweiz) Telefon Herrl. Rundst. Staubs. Luft. Tannenwälder. 650 m ü. M. Preis M. 3.60 bis 4.— per Tag, alles inbegriffen. 4 Mahlzeiten. Eig. Landwirtschaft u. Zubereit. Stat. Boniswil. S.T.B. Prosp. gratis. 4116a

Pension Graf Zeppelin, D.-Baden, Bismarckstr. 12.
 21106
 14.6
 hornehm, neu eingerichtetes Pension mit und ohne Pension. Das ganze Jahr geöffnet.
 8551a
Cöln (Rhein), 28.19
Fränkischer Hof, 32/36 Komödienstraße 32/36.
 Altbekanntes, bestempfohlenes Hotel (5 Minuten vom Bahnhof).
 Logis, Frühstück von M. 2.75 an, Weins- und Bier-Restaurant.
 Wwe. Lucas Brems.
 Sehr g. Mittags- u. Abendlich. 32536.2.2
 Kreuzstr. 20, 3. St.

Baden-Baden. Pension Graf Zeppelin, Bismarckstr. 12
 empfehl. ihre eleg. möbl. Zimmer v. 2 M. an; vorzügl. Pension. Beide Käufer steh. unt. ein. Leitung. 7130a (Werbe-Kennzeichen 26.18-379.)

Bestler Zahler
 abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. 325609
J. Brunner, Schwantstr. 19.
 Hygienisches Schrotbrot feinstes
 325612
 Vegetarisches Speisehaus, Kaiserstr. 140, II.

Tafel-Klavier,
 recht gut erhalten, für Anfänger, für den sehr billigen Preis von 65 M. zu verkaufen. Zu erfr. u. Nr. 325599 in der Exp. d. „Bad. Presse“.

BlB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Stiv
 na
 Er
 ni
 „B
 am
 Du
 lich
 6
 Er
 Di
 die
 ad
 St
 der
 „G
 Ueb
 ma
 Mi
 mit
 Der
 ma
 bin
 Ge
 Ge
 für
 „E
 So
 da
 die
 ma
 ha
 ne
 lag
 fäll
 so
 de
 au
 sde
 ha
 be
 ver
 fere
 Fri
 glä
 fol
 Sa
 bod
 Ar
 Op
 für
 Ber
 Bis
 gef
 aus
 mo
 Po
 ma
 mi
 im
 gen
 jed
 gar
 die
 gef
 ver
 di
 wt
 „S
 um
 Ce
 W
 für
 Tr
 lid
 lid
 Tr
 be
 fe
 ha
 ist
 ha
 mi
 spr
 zu
 zu
 Ha
 da
 Im